

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 44.

Samstag den 21. Februar

1885.

Ober-Hemden

nach Maass oder Muster,
anerkant für besten Sitz und nur gutes Material,
das $\frac{1}{2}$ Dutzend 24 Mk.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“. 23440

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

20188

Geschäfts-Aufgabe.

Um mein noch immer großes Lager in Portefeuille-,
Galanterie- und Schreibmaterialien so
rasch wie möglich zu räumen, verkaufe von heute
an zu den denkbar billigsten
Preisen.

Achtungsvollst

21897

Moritz Mollier,

45 Kirchgasse.

Kirchgasse 45.

NB. Auch kann das ganze Geschäft übernommen werden.

Fußgerechte Schuhe

19716

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.

C. Jung Wwe.,

Bild- und Steinhanerei in Wiesbaden,

links vor den beiden Friedhöfen,
empfiehlt ihr reichsortirtes Lager nebst Anfertigung
von Grab-Monumenten in Marmor, Syenit, Granit
und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
zu äußerst billigen Preisen. Grab-Einfassungen nebst
Gitter in Guß und Schmiedeeisen in größter Auswahl.
Renovirung älterer Steine sofort.

24852

Tokayer

Medicinal-Weine,

ärztlich empfohlen,

Port,
weiss,

Port,
roth,

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Malvoisier, Muscat,
Bordeaux und Burgunder

empfiehlt

23024

Ed. Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem
Heutigen **Kellerei,** verl. Adlerstraße (unter der
meine städt. Turnhalle) belegen, er-
öffnet habe. Ich empfehle selbstgekelterten **La Apfelwein**
in Flaschen und Gebinden, sowie diverse Sorten **Flaschenbiere**,
als Mainzer, Culmbacher, Frankfurter etc. Bestellungen nehmen
entgegen die Herren Kaufmann **C. Thaler**, Ecke der H. Burg-
straße und Häfnergasse, in der Cigarren-Handlung des Herrn
J. Bergmann, Langgasse 22, und Kaufmann **V. Groll**,
Ecke der Schwalbacherstraße und Adlerstraße.

24735

Friedr. Groll (Wohnung: Röberstraße 3).

Back-Pulver

(Baking-powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen,
Torten, Puddings etc. ohne Hefe, in Packeten à 10
und 25 Pfg. empfiehlt

492

E. Moebus, Tannusstrasse 25.

Feuerfeste

Kassenschränke & Cassetten,

vorzügliches Fabrikat, mit über 20 Ehrendiplomen und
goldenen Medaillen ausgezeichnet,

empfiehlt **C. Kalkbrenner**, Hoflieferant,
85 Wiesbaden.

Wir bringen unser neu hergerichtetes und vergrößertes

Möbel-Magazin

n empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Styl und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender,
Kirchgasse 2b.

110

Eine concessionirte Militärdienst- und Aussteuer-Vers.-Ges. sucht unter günstigen Bedingungen pens. Herren **Offiziere** oder **Beamten**, welche ausgebreitete Bekanntschaft besitzen, zur Wahrnehmung ihrer Interessen. Ges. Offerten unter **C. K. 7335** an **Rudolf Mosse** in **Hannover** erbeten. (Agt. Hannover 64.) 40

Eine gutempfohlene **Klavierlehrerin** ertheilt Stunden zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 23524

Eine **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Auch können Mädchen das **Frisiren** erlernen. Näh. Michelsberg 14 im Laden. 1023

Herzliche Gratulation!

unserem Collegen **W. Ruppert** zu seinem heutigen **Geburts-tage**. Die Herren im 2. Stock. 1030

Kalbsteisch per Pfd. 50 Pfg. Wegergasse 35. 777

Gute, ausgelesene **Kartoffeln** à **Walter** 4 Mark, sowie **Mauerkartoffeln** à **Walter** 8 Mark zu haben bei **1018 Ph. A. Schmidt**, Moritzstraße 5.

Confirmanden-Anzug, v. Schwalbacherstr. 67, II. l. 1024

Ein **Deckbett** und 2 **Kissen** billig zu haben. N. Exped. 617

Zu verkaufen 1 neuer **Wäscheschrank** und 1 **Brandliste** **Adel-haidstraße** 64. 1010

Ein großer **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, für eine Restauration etc. passend, zu verkaufen event. gegen einen kleineren umzutauschen **Geisbergstraße** 11, Hinterhaus, 1 St. h. rechts.

Eine **Drehbank**, besonders für **Holzdreher** geeignet, sowie ein **Holzgitter** Umzugs halber billig zu verkaufen. 1027 **G. Neidlinger**, Kirchgasse 32.

Mehrere **Gaslüster** und zwei **Schauenster-Erker** billig abzugeben. **F. Gerson**, Webergasse 15. 1055

Treppenleiter billig zu verkaufen **Michelsberg** 22. 1078

Eine eigene **Treppe**, zwei **Glasabschlüsse**, je **330 Ctm.** hoch und **185 Ctm.** breit, zu verkaufen **Dohheimerstraße** 7. 1049

Große **Spiegelglas-Kisten** zu verkaufen **Wegergasse** 6. 830

Ein aufgemauerter **Porzellan-Kochherd**, mit kupfernem **Schiff** und **Bratofen** ist billig zu verkaufen **Rheinstraße** 73, Parterre. 873

Zu verkaufen weingrüne **Halbstüchfässer** im „Hotel zum Hahn“. 743

Schöne Sektannen mit **Ballen** sind zu be- ziehen durch **Ph. Reibling** in **Schlungenbad**. 899

2-4 **Waggon** **Reinigung** zu verkaufen **Dohheimerstraße** 49. 791

Erste Qualität Mistbeeteerde zu haben bei **J. Bien**, **Handelsgärtner**, **Emserstraße**. 916

Weizen- und Gerstenstroh gebund- und centnerweise zu haben **Moritzstraße** 5. 1017

Verloren, gefunden etc.

Verloren hat am **Sonntag** **Nachmittag** ein **Dienstmädchen** ein gelb- braunes **Portemonnaie** mit **Inhalt** und ein **weißes Taschentuch**, **S. S.** gezeichnet. Gegen gute **Belohnung** bittet man dasselbe **Taunusstraße** 32 im **Laden** abzugeben. 561

Gefunden zwei **Frauen-Röcke**. Abzuholen **Kirchhofs- gasse** 6 bei **Petri**. 995

Misgemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) eine **Borgnette** mit **Haarkette**, 2) ein **Geldbeutel** mit **4 Mark** 30 Pfg. **Inhalt**, 3) ein **seidener Damen-Regenschirm**, 4) ein **grauer Pelztragen**, 5) ein **schwarzes Tüchlein**; als zugekauft: eine **gelbe Dogge**; als verloren: 1) ein **Diamantring** mit **Rosette**, 2) eine **goldene Brosche** mit **schwarzem Stein**, 3) ein **Portemonnaie** mit **17 Mark** **Inhalt**.

Für Garten-Besitzer.

Ein **Gärtner** empfiehlt sich im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gärten** und **Parks** bei sehr billiger **Berechnung**. **Be-** stellungen nimmt **Herr Mollath**, **Samenhandlung**, **Mauritius-** platz 7, entgegen. 1002

Eine **achtbare Dame** wünscht ein **Kind** **discreter Geburt** in **Pflege** oder ganz **anzunehmen**. Näheres **Expedition**. 1046

Familien-Nachrichten.

Freunden und **Bekannten** die **traurige** **Nachricht**, daß unser lieber **Sohn, Karl**, von seinen **langen** **Leiden** durch den **Tod** **erlöst** worden ist. Die **Beerdigung** findet **Sonntag** **Vormittags** **9 Uhr** vom **Trauerhause**, **Platterstraße** **13d**, aus **statt**. 1059 Die **tiefbetrübte** **Familie** **Kunselmann**.

Immobilien, Capitalien etc.

Zwei **schöne** **Bauplätze**, **Kapellenstraße**, die **Ruthe** für **310 M.** zu **verkauft** durch **Rupp**, **Louisenplatz** 3, 3 St. 1035

Ein in **guter** **Lage** **befindliches** **Spezereigehäft** **nebst** **bequemen**, **größeren** **Räumlichkeiten** in der **nächsten** **Nähe** **Wiesbadens** ist unter **günstigen** **Bedingungen** zu **vermieten** oder zu **verkauft**. Der **Laden** **eignet** sich zu **jedem** **Geschäftsbetriebe**. Näh. Exped. 1068

Auf ein **Haus** in **bester** **Lage** werden **100-110,000 M.** zu **4%** als 1. **Hypothek** **gesucht**. Off. von **Selbstreflectanten** unter **W. N. No. 260** durch **Rud. Mosse** hier **erbeten**. 40 **20-25,000 Mark** auf 1. oder **solide** 2. **Hypothek** **anzu-** **legen**. Offerten unter **N. N. 900** an die **Exped.** **erbeten**. 1044

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **freundliches**, **reineliches** **Mädchen**, welches **längere** **Zeit** als **Laduerin** **thätig** war, sucht **ähnliche** **Stelle**. N. Exp. 1014

Ein **gebildetes** **Fräulein** (**geprüfte** **Kindergärtnerin**), sowohl in der **Erziehung** wie in der **Pflege** der **Kinder**, als auch in **allen** **Zweigen** der **Haushaltung** **erfahren**, sucht **balddigst** **enthr.** **Stelle**. Gute **Empfehlung** von **hier** **wohnenden** **Herrschaften** **stehen** **derselben** **zur** **Seite**. Näh. d. **Ritter's** **Bureau**. 1079

Eine **Frau** wünscht **Abends** einen **Laden** zu **pufen**. Näh. **Neerstraße** 13, **Hinterhaus**. 1041

Ein **Mädchen** sucht **Besch.** i. **Waschen**. N. **Hochstätte** 4, **P. r.** 1033

Ein **Fräulein** sucht **Stelle** als **Stütze der Dame**. Näh. durch **Frau** **Probator** **Ebert** **Wwe.**, **Hochstätte** 4, **Part.** 1064

Ein **fleißiges**, **gebildetes** **Mädchen** aus **guter** **Familie**, welches die **feinbürgerliche** **Küche** **versteht**, auch im **Nähen**, **Bügeln** und **Serviren** **bewandert** ist, sucht zum 1. **März** **passende** **Stelle**. Näheres **Adelheidstraße** 11, **erste** **Etage**. 1019

Ein **gutes**, **nicht** zu **junges** **Kindermädchen** sucht **Stelle** durch **Frau** **Probator** **Ebert** **Wwe.**, **Hochstätte** 4, **Part.** 1065

Empfehle **Hotelpersonal** **jeder** **Branche**.

Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse** 5. 1085

Ein **anständiges**, **besseres** **Mädchen** mit **sehr** **guten** **Ken-** **nissen** sucht **balddigst** **Stelle** bei **einer** **feinen** **Herrschaft** durch **Frau** **Probator** **Ebert** **Wwe.**, **Hochstätte** 4, **Part.** 1063

Ein **feineres** **Mädchen** sucht **Stelle** als **Zimmermädchen**, am **liebsten** in **einem** **Hotel**. Näh. **Steingasse** 30. 1000

Ein **Mädchen** (**Württembergerin**), welches **kochen** **kann**, sucht zum 1. oder 15. **März** **Stelle** als **Köchin** oder **Mädchen** **allein**. Näheres **große** **Burgstraße** 14, 1. **Etage**. 1004

Ein **braves** **Mädchen**, welches **alle** **Hausharbeit** **versteht**, **kochen** und **nähen** **kann**, sucht **Stelle**. Näh. **Bahnhofstraße** 20, 1 St. **rechts**. 1073

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres
Helmstraße 7, Parterre. 1081
Empfehle 1 bürgerl. Köchin, Haus- und Zimmermädchen und
Mädchen für allein. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 1051
Eine feinsbürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit über-
nimmt, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 9. 1038
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näheres
Faulbrunnenstraße 8 im Hinterhaus. 1037
Ein tüchtiges, reinliches Mädchen mit guten Atesten wünscht
Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre I. 1051
Ein junger Kaufmann mit coulanter Handschrift wünscht
untenweise Beschäftigung. Näh. Exped. 1054
Ein junger, militärfreier Mann (gedienter Ober-Kranken-
wärter), perfect im Serviren und sonstigen Hausarbeiten, mit
seinen Herrschaftszeugnissen und Recommendation, sucht sofort
Stellung als Diener, Krankenpfleger etc. Näheres Kapellen-
straße 5, Parterre. 1047
Kellner, 2 nette, junge, von ausw., empf. **Ritter's Bur.** 1079
Ein Schweizer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh.
Marktstraße 22, Hinterhaus 1 Stiege. 1089

Personen, die gesucht werden:

Wir suchen gegen hohe Löhne tüchtige Arbeits-
kräfte auf Damenmäntel. 1031

D. Fuchs & Cie.,

Damenmäntel-Fabrik, Mainz.

Ein zuverlässiges Kindermädchen (für Nachmittags) gesucht
Schützenhofstraße 14, Parterre. 993
Gesucht Köchinnen, **Ebert Ww.**, Hochstätte 4. 1062
Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und zu Hause
kochen kann, wird für leichte Hausarbeit in einen kleinen
Haushalt (2 Personen) zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh.
Elisabethenstraße 6, Seitenbau Parterre. 1039
Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren gesucht Weber-
gasse 50, 1 Stiege hoch. 1050

Gesucht zum 1. März gegen hohen Lohn ein
Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Exped. 1020

Ein ordentliches Mädchen wird auf 1. März gesucht kleine
Burgstraße 10 im Blumenladen. 1033

Ein zuverlässiges Kindermädchen gef. Dohheimerstraße 48, 1 St. 1016

Ein reinliches Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht
Zaunusstraße 26 (Conditorei). 1028

Gesucht zum 2. März ein in Haus- und Küchenarbeit
tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für allein Moritz-
straße 46, 2. Stock. 1022

Gesucht 1 jüngere Herrschaftsköchin in eine feine
dauernde Stelle, mehrere feinsbürgerliche
Köchinnen, gelehrte, im Kochen bewanderte Alleinmädchen gegen
hohen Lohn und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1079

Eine Köchin und ein Hausmädchen werden für einen
kleinen Haushalt gesucht. Eintritt 1. März oder früher. Näh.
Hohlschallée 55. 1076

Gesucht 2 Mädchen in kl. Familie. Näh. Schachtstraße 5, I. 1071

Eine Person, nicht unter 30 Jahren, die bürgerlich kochen
und eine Haushaltung führen kann, wird zu einem Wittwer
mit Kindern gesucht. Näh. Exped. 1070

Gesucht für sofort 1 feinsbürgerl. Köchin, 1 feineres
und 1 einfaches Hausmädchen, 2 Mädchen für allein,
sowie 1 junger, starker Hausbursche durch **Linder's**
Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 1087

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig
kochen kann und auch Hausarbeit über-
nimmt, gesucht Rheinbahustraße 2. 1067

Ein braves Mädchen, welches in der feinsbürgerlichen Küche
erfahren ist, wird gesucht Nicolassstraße 17. 1048

Eine zuverlässige Bonne oder Kindergärtnerin gegen hohen Lohn
nach Belgien gesucht. Näh. Webergasse 15 bei **Gerson**. 1056

Gesucht ein Mädchen vom Lande Hellmündstr. 7, Part. 1082

Gesucht zum 1. März ein braves, zu jeder Arbeit williges
Dienstmädchen. Näh. Schützenhofstraße 3 im Möbelladen. 1052

Gesucht 1 Erzieherin, 1 Kammerjungfer, 1 Bonne, 1 Fräulein
zur Stütze der Hausfrau, 1 feines Zimmermädchen nach Mex,
1 Haushälterin für ein Hotel, 1 feinsbürgerl. Köchin und Mädchen
für allein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1085

Gesucht eine gutbürgerliche Köchin nach Holland, 25 Mt.
monatlich, Reife frei, d. **Dörner's B.**, Webergasse 21. 1086

**Gesucht ein Mädchen, welches fein-
bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, Blumenstraße 3.** 992

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schulgasse 7. 998

Gesucht ein Mädchen in eine kleine Familie (20 Mt. monatl.)
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1085

Ein Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt
gesucht. **Carl Grünig**, Kirchgasse 31. 921

Schneider

finden gegen hohe Löhne dauernde Beschäftigung bei 1032

D. Fuchs & Cie.,

Damenmäntel-Fabrik, Mainz.

Tapeziergehülfe gesucht Dranienstraße 13. 1029

Glaser-Lehrling gesucht von W. Weygandt,
Herosstraße 38. 1001

Ein unverheiratheter Gärtner gesucht, der den Gemüsebau
versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1015

Gesucht ein Mann (oder Frau) zum Bepflanzen eines
kleinen Gemüsegartens. Der Betreffende erhält dagegen
ein größeres Stück guten Gartenfeldes zur eigenen Benutzung.
Näheres Moritzstraße 7, Parterre links. 1007

Ein unverheiratheter Mann, der alle Haus- und Garten-
arbeiten versteht, zum 1. März gesucht Kapellenstraße 42a,
eine Stiege hoch. 999

Hotelhausburschen, 2 jüngere, gut empfohlene, für lebhaftes,
kl. Hotel gesucht d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 1079

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Zwei anständige, junge, kinderlose Leute wünschen auf den
1. April eine kleine Wohnung gegen Verrichtung von Haus-
arbeit oder sonstigem Hausdienste. Näh. Exped. 1011

Gesucht

ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer in anständigem
Hause, möglichst ungenirt. Offerten mit Preisangabe unter
K. S. postlagernd Rheinstraße erbeten. 1006

Ein junger Kaufmann sucht auf 1. eventuell auch 15. März
ein einfach möblirtes Zimmer, am liebsten mit Pension, in an-
ständigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 4327
durch die Exped. d. Bl. erbeten. 1092

Angebote:

Villa Frankfurterstraße 22, bestehend aus 11 Zimmern,
5 Manjarden nebst allem Zubehör und großem Garten,
wegzugshalber vom 1. April ab sehr billig zu vermieten.

Einzusehen von Nachmittags 1/2 3 Uhr an. 1091

Wellritzstraße 13 möbl. Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten. Näheres im Laden. 1008

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten
Webergasse 41, 1 Stiege links. 1040

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten
Friedrichstraße 48. 994

Manjarden mit Bett zu verm. Näh. Weilsstraße 7, Part. 1077

Eine Manjarden mit 2 Betten zu vermieten kleine Schwalbacher-
straße 9, 1 St. rechts. Einzusehen von 12—1 Uhr. 1061

Zwei Schüler finden bei einer Beamtenwitwe gute Pension
zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 1003

(Fortsetzung in der Beilage.)

Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse No. 51.
 Bäder à 50 Pf. 25456

 Ich mache wiederholt auf mein großes Fabrik-
 Lager in emaillirten Kochgeschirren und
 Haushaltungs-Gegenständen besonders aufmerksam.
 Emaille ist garantirt blei- und giftfrei und halt-
 bar. Preise billigt.
 996 **Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.**

Empfehlung.

Anlagen von Pumpen, sowie Reparaturen derselben
 werden unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Auch bringe
 ich meine Pumpen zum Verleihen in Erinnerung.

Achtungsvoll
Chr. Hardt, Pumpenmacher und Installateur,
 25471 47 Kirchgasse 47, „Württembergischer Hof“.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
 auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
 19849 **Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-
 reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alff, Wilhelmstraße 30,
 25545 Hotel du Park.

Wasserdichte Pferddecken

in allen Qualitäten empfehlen

1057 **Gebr. Erkel, Michelsberg 12.**

Teppichreinigen wird in und außer dem Hause
 bestens besorgt von Dienstmann
Chr. Neujahr, Moritzstraße 34, und Dienstmann Stecker,
 Michelsberg 13. 1083

 Ein neuer, eleganter Landauer, ein Halb-
 verdeckt, ein Mehrgewagen und ein ge-
 brauchter Wagen sind zu verkaufen bei
 1034 **W. Sauerborn, Herrnmühlgasse 5.**

Tricycle (Hittmann Herbert & Cooper,
 London) fast neu, preiswürdig zu ver-
 kaufen **Gartenstrasse 7.** 25757

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
 115 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Eine **Chaise-longue** ist wegen Mangel an Raum für
 60 Mk. zu verkaufen **Wilhelmsplatz 9.** 1090

Zwei **Betten** (neu) billig abzug. **Michelsberg 12, 2 St. h.** 25178

Zwei franz. **Betten**, sowie ein pol., einthüriger **Kleider-
 schrank** billig zu verkaufen **Tannusstraße 27.** 1080

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig ge-
 braucht, sehr billig zu verkaufen **Oranienstraße 13, Part. r.** 24579

Zwei neue, nußbaum-polirte **Bettstellen** mit hohem Haupt
 zu verkaufen **Heleneustraße 19 im Hinterhaus.** 24384

**Lackirte Bettstellen, Kleiderschränke und polirte
 Kommode** zu verkaufen **Saalgasse 16.** 1069

2 Divangestelle zu verkaufen **Saalgasse 16.** 1069

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener
 Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und
 Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in **Schierstein,
 Viebricherstraße 94b, 1 Stiege hoch.** 895

Sehr werthvolle **Maler-Staffeleien** mit Schranke und
 eine sehr kunstvolle **Glieder-Puppe** zu verkaufen **Rhein-
 straße 56.** Einzusehen von 10—12 Uhr. 1045

Heute Samstag den 21. Februar wird auf der
 Freibank **Ruhfleisch** per Pfd. 45 Pfg. verkauft. Der
 Verkauf beginnt Morgens 8 Uhr.

Der Schlachthaus-Director.
 Michaelis.

1042



Griechische Weine

von **Friedrich Carl Ott, Würzburg,**
 empfiehlt die Verkaufs-Niederlage
E. Rudolph, vorm. M. Rieffel,
 2 Weilstraße 2. 24338

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
 möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
 können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
 u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
 medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
 Verein dahier. **Albert Brunn, Adelhaidstraße 41.** 20061



Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofstraße 11.

1080

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Süsse Rahmbutter,

anerkannt in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

1026 **J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.**



Russisches Wild,

sowie

deutsches, französisches und
 italienisches Geflügel,

t ä g l i c h **frischen Kopfsalat**
 empfiehlt **Häfner, Markt 12.** 1012

Frische Egmonder

Schellfische.

1074 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.**

I^a Astrachan- und Elb-Caviar

empfiehlt **J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.** 1025

Burger-Bretzeln,

täglich frisch, 1005
 empfiehlt **August Boss, Bahnhofstraße 14.**

Frische Froschschenkel.

1075 **Schneider, Goldgasse 1.**

Rauchtabake von D. Haas und W. Ermeler,
 englische und amerikanische **Tabake**, sowie **Spazierhüte**
 verkaufe zum Selbstkostenpreis, so lange Vorrath vorhanden.
 330 **John C. Schneider, Marktstraße 8.**

Die französische Wiche,

welche sich durch Farbe und Glanz auszeichnet und das Leder
 nicht angreift, empfiehlt à 10, 20 und 30 Pfg.

1066 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Peter Blum, Moritzstraße 9,

Möbeltransport und Rollfuhrwerk,
 empfiehlt sich bei Umzügen in der Stadt und über Land. 1072

4% Preussische Central-Bodencredit-Pfandbriefe, Emissions-Cours 100,20 %.

Anmeldungen für die am **Dienstag und Mittwoch** (den 24. und 25. d. Mts.) stattfindende Zeichnung, die wir uns baldmöglichst erbitten, besorgen wir **kostenfrei**.

1021 **Pfeiffer & Co. Langgasse 16.**



Ausführung von Central-Heizungs-Anlagen

aller Systeme.

Fabrik für Geldschränke, Cassetten.

Eisen-Constructions, Dampf- und Wasser-Leitungen.

Aufzüge für Hand- und hydraulischen Betrieb. Kunst- und Bauschlosserei.

W. Philippi, Wiesbaden,

Dambachthal.

19812



Turn-Verein.

Die Stelle des **Vereinsdieners** ist per **1. April c.** anderweit zu besetzen. **Cautionsfähige Bewerber** wollen sich persönlich bis zum **10. März c.** bei unserem Vorsitzenden, Herrn Lehrer **Schmidt, Blatterstraße 13**, zwischen **12 und 2 Uhr** melden. **Der Vorstand. 13**

Taunus-Club, Section Wiesbaden.



Sonntag den 22. d. Mts.: 2. Haupttour: Niedernhausen, Lindenkopf, Rossert, Eppstein in Gemeinschaft mit den Zweig-Vereinen **Frankfurt, Idstein und Eppstein.** Abfahrt 7 Uhr 50 Min. nach Niedernhausen (Sonntagsbillet Eppstein). **Der Vorstand. 97**

Durch alle größeren Buchhandlungen zu beziehen.

In zweiter Auflage und eleganter Ausstattung erschien in meinem Verlage:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Preis: 6 Mark gebunden.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

209

Gedankenlesen

à la Cumberland.

(Gesetzl. geschützt.)

Neues, interessantes und zeitgemässes Gesellschaftsspiel, sehr leicht zu erlernen, das Stück 1 Mk., empfiehlt

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 692

Restaurant Poths.

Vorzügliches **Äisinger Bier.**

Ochsenchwanzsuppe. 1088

Restaurant Sprudel.

Culmbacher Brauerei Petz,
Aschaffener Actien-Brauerei,
Frankfurter Gross & Oberländer,
in frischer Sendung, habe in Anstich genommen.

1058

C. Doerr jun.

Restauration Bender,

Saalgasse 26.

Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Aschaffener,** sowie **Salvator-Bier.** Obige Biere liefere auch von sechs Flaschen an frei in's Haus. Bringe zugleich einen **guten Mittagstisch** von 50 Pfg. an und höher, sowie meine **Restauration** zu jeder Tageszeit in gefälliger Erinnerung.

Achtungsvoll

1084

Wilh. Bender.

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für **Salon-, Speise- und Schlafzimmer,** sowie reiche Auswahl in **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten.** Beste Ausführungen unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezireur,

43 Taunusstraße 43.

NB. **Decorationen** (Fensterbehänge etc.) nach den neuesten Journalen werden bestens und billigt ausgeführt. 2

Ph. Schmidt, Herrschneider, Saalgasse 4, empfiehlt sich im **Anfertigen neuer Kleidungsstücke,** als auch in **Reparaturen** derselben in und außer dem Hause prompt und billig. 1036

Tages-Kalender.

Samstag den 21. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.
 Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und verw. Berufsgenossen. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbspring“. Turnverein. Abends 8 Uhr: Vorturnerschule; 9 1/2 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe.
 Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Februar. 45. Vorstellung. 93. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale wiederholt:

Im Bunde der Dritte.

Characterbild in 1 Akte von Paul Heyse.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Heinrich Haller, Regierungs-Assessor	Herr Reuble.
Helene, seine Frau	Frl. Buge.
Andreas von Werder	Herr Beck.
Cornelie Brand	Frl. v. Kolá.
Fanny, Dienstmädchen	Frl. Graichen.

Pas de Coqsue, getanzt von B. v. Kornakki, Frl. Funt und Heil II.

Zum Erstenmale wiederholt:

Die Aufrichtigen.

Luftspiel in 1 Akte in Versen von Ludwig Fulda.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Walther	Herr Beck.
Rudolph	Herr Reuble.
Bertha, seine Frau	Frl. Buge.
Hedwig, seine Schwester	Frl. v. Kolá.

Tanz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen, arrangirt von A. Balbo und ausgeführt vom Corps de ballet.

Zum Erstenmale wiederholt:

Am Hochzeitmorgen.

Luftspiel in 1 Akte von Carl Laufs.

In Scene gesetzt von Herrn Grobeger.

Personen:

Bernhard Wittersdorf, Major a. D.	Herr Köch.
August Wittersdorf, Commerzienrath	Herr Grobeger.
Otilie, seine Gattin	Frau Nathmann.
Ellen, deren Tochter	Frl. Lipski.
Frau von Welden	Frl. v. Kolá.
Baron Willner	Herr Reuble.
Hermann Müller	Herr Neumann.
Anna, Dienstmädchen bei Wittersdorf	Frl. Hempel.

Schottentanz, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. von Kornakki und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 22. Februar: Tannhäuser.

(Wolfram von Eschenbach: Herr Strakosch, vom Stadttheater in Strassburg i. G., als Gast.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Samstag den 21. Februar.

K. CONCERT.

Mitwirkende: Herr Arthur Friedheim aus Wien (Piano) und das auf circa 60 Künstler verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mk.; II. reservirter Platz 3 Mk.; Gallerie vom Portale rechts 2,50 Mk.; Gallerie links 2 Mk.
 Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 20. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Köppen. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — (Zu dem geitigen Referate über die Strafkammer-Berhandlungen ist noch nachzutragen, daß die Verurteilung des hiesigen Korbhähners Adolf M., der von dem Königl. Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden war, als unbegründet verworfen wurde und dem Recurrenten die Kosten auch dieser Instanz auferlegt sind.) — Der Maurer Georg Michael Wilhelm D. von Dohheim, vorbestraft wegen Beleidigung, ist der vorläufigen Körperverletzung angeklagt. Er ist beschuldigt, seinen Schwager, den Lünchermeister Carl B., am 13. October v. J. mit einem Beile am Kopfe verletzt zu haben. Der Sachverhalt ist folgender: Der Lüncher Carl B. hatte seine Lieblingsidee verwirklicht und eine der Töchter der Wittve D. in Dohheim als seine Frau heimgeführt. Die jungen Leuten zogen in das Haus der Schwiegermutter und wohnten in dem oberen Stock. Aber es heißt ja wohl nicht mit Unrecht: Verge kommen nicht zusammen z. Die Schwiegermutter wußte Alles besser wie die junge Frau, und der Mann sollte zu Allem „Ja“ sagen. Da gab's denn Streit und Haber oft des Tages zwischen den jungen Leuten, und so oft der Mann von der Arbeit nach Hause kam, fingen sie Zank mit einander an. Er schimpfte auf die Schwiegermutter, die an Allem Schuld sein sollte, und die Tochter nahm gegen ihren Mann ihre Mutter in Schutz. B. hatte sich alsdann ein neues Haus in der Reugasse gebaut und hoffte, nun bald dem Haderleben durch seinen Auszug ein Ende gemacht zu sehen. Da spielte sich nochmals am 13. October folgende Scene ab. Der noch unverheirathete Sohn der Wittve D., der Maurer Georg D., hatte an diesem Tage die Kartoffeln, die er auf den Aedern seiner Mutter mit den Arbeitern ausgemacht, in den Keller geschafft, und zwar in den Verschlag, welcher der Wittve D. gehörte. Da dieser aber die Menge der Kartoffeln nicht alle aufnehmen konnte, so hatte die verheirathete Tochter ihrer Mutter erlaubt, auch in ihrem Verschlag Kartoffeln unterzubringen. Nun kam der Mann nach Hause und hörte dies, ward fuchsteneuswüßig und schimpfte auf die Schwiegermutter, seine Frau und seinen Schwager Georg. Da stieg es schwarz und grünnig in seinem Herzen auf und fürchterlich drohte er: „Heißt Dwend gib's noch An's, heißt Dwend gib's die Schlacht bei Sedan!“ Die alte Frau erschrak darüber heftig, und da sie die Nachsicht ihres Tochtermanns nur zu gut kannte, schickte sie ihre noch unverheirathete Tochter, das „Mädchen“, in die „Krone“, um den Georg zu holen, denn sie fürchtete, es möchte ihr schlimm gehen, wenn der Carl anfangte. Dieser aber eilte ebenfalls nach der „Krone“ und fing mit dem Georg D., der ihm unterwegs begegnete, wegen der Kartoffeln, die dieser in seinem Kellerverschlag abgeladen hatte, Handel an, sagte ihm an der Brust und warf ihn zu Boden; nur das Dazwischentreten fremder Leute verhinderte weitere Thätlichkeiten. Abends gegen 10 Uhr kam B. nach Hause und setzte die Streitigkeiten mit seiner Frau fort, welche zu ihrer Mutter flüchtete. „Bart, ich will Dir schon zeigen“, sagte er, „wo Du hingehörst“, nahm eine mächtige Art und drang in die Wohnung seiner Schwiegermutter ein, die bereits zu Bett lag. Aus dem Bette springen, auf die Straße eilen und um Hilfe rufen, war für die alte Frau das Werk eines Augenblicks. Aber B. schwang die Art und hätte der Wilhelmine D. die Hand abgehauen, wäre der Schlag nicht durch einen glücklichen Zufall abgelenkt worden. B's Frau und ein Nachbar suchten den Wüthenden zu bändigen, der seiner Schwiegermutter auf den Leib rüden wollte, aber Alles half Nichts, und da er nur ärger tobte, nahm Georg D. ein kleines Weichen und schlug ihm damit zweimal von hinten auf den Kopf, daß B. hartstündig zusammenbrach. Drei Wochen lang hatte B. an diesen Wunden zu thun, bis er seine Arbeitskraft wiedererlangt hatte. D. aber, der wegen vorsätzlicher Körperlicher Mißhandlung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges und mittelst einer das Leben gefährdenden Behandlung“ in Anklagezustand verfest worden war, wurde kostenlos freigesprochen, weil die Bestimmungen des Strafgesetzbuches, betr. die Nothwehr, ihm schuldig zur Seite standen. — Der bisher unbefristete Tagelöhner Adam Heinrich L. von hier ist der schweren Urkundenfälschung und in idealer Concurrenz hiermit des Betruges angeklagt. Derselbe hatte seit dem 1. April v. J. in dem Hause Saalgasse 4, welches, den Geschwistern Beer gehörig, von dem Schlosser Georg Beer verwaltet wurde, ein Logis gemiethet, und zwar zu dem monatlich postnumerando zu zahlenden Miethepreise von 14 Mk. 50 Pf. L. kam aber bereits im ersten Monat seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach, sondern leistete im Anfange des Monats Juni die erste Zahlung mit 29 Mk., worauf ihm von Georg Beer in dessen Miethbuch folgende Quittung ausgestellt wurde: „Die Miethe vom 1. April bis 1. Juni empfangen zu haben (1. Monat 14 Mark 50 Pf.), becheinigt Georg Beer.“ In den ersten Tagen des Monats August bezahlte L. bei der Ehefrau des Georg Beer 14 Mark 50 Pf. für den Monat Juli. Die Ehefrau, welche in dem Miethbuche des L. nach der letzten Quittung sehen wollte und zu diesem Zweck ein Blatt des Buches umdrehte, machte die Entdeckung, daß in der letzten Quittung, die oben angeführt ist, nicht von ihres Mannes Hand das „n“ des Wortes Juni in „i“ verandert war, und als mit Bezug hierauf die Frau zu L. sagte: „Es ist ja noch ein Monat rückständig“, fiel ihr L. sofort mit dem Eingeständniß in die Rede — denn er hatte gesehen, wie bei Entdeckung dieser Schriftfälschung Frau B. ruzte. — „Ei, ich habe der Ordnung wegen aus dem „Juni“ „Juli“ gemacht, ich habe gemeint, ich hätte bereits ein Vierteljahr bezahlt, ich mache aber die Sache in die Reihe.“ Damit war Frau B. zufrieden und stellte dem L. eine Quittung über den von ihm entrichteten Miethebetrag aus. L. hat aber bald darauf das Miethbuch aus der Welt geschafft und die rückständige Miethe mit 24 Mk. 80 Pf. bis heute noch nicht bezahlt. Die

Anklage behauptet nun, daß er diese Fälschung der Urkunde vorgenommen und von dieser gefälschten Urkunde zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht habe. Trotzdem L. nun früher der Frau W. selbst eingestanden, die Fälschung gemacht zu haben, leugnete er heute hartnäckig und behauptete, Herr Beer selbst habe vom 1. April bis 1. Juli quittirt, was dieser auf seinen Eid hin verneinte. Der Herr Staatsanwalt hielt den Angeklagten der vollendeten Urkundenfälschung für überführt, da die Erreichung des Zweckes der Täuschung nicht zum Thatbestand derselben gehöre, und beantragte unter Annahme mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. Der Gerichtshof erkannte nach längerer Berathung auf eine solche von 14 Tagen. Die Kosten des Verfahrens fielen dem Angeklagten zur Last. (Fortsetzung folgt.)

* (Militärisches.) Das neueste „Militär-Wochenblatt“ meldet nachstehende Verbefungen von zwei ehemaligen Herzogl. Nass. Offizieren: Major Weber vom 1. Hannoverischen Inf.-Regt. No. 74 ist unter Beförderung zum Oberstleutnant als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 3. Posen'sche Inf.-Regt. No. 58 nach Glogau und Major v. Reichenau, etatsmäßiger Stabsoffizier vom 1. Badischen Feld-Art.-Regt. No. 14, als Commandeur der 1. (Großherzoglich. Mecklenburgischen) Abtheilung in das Holsteinische Feld-Art.-Regt. No. 24 nach Schwerin versetzt worden.

* (Tannus-Club. — Ausflug.) Die hiesige Section des „Tannus-Club“ wird morgen Sonntag den 22. d. Mts. ihre zweite diesjährige Haupttour und zwar in Gemeinschaft mit den Zweigvereinen Frankfurt, Jbheim und Eppstein zur Ausführung bringen. Die Clubgenossen werden früh 8 1/2 Uhr in Niederrhausen zusammentreffen, um von da den gemeinschaftlichen, ca. 4 1/2 stündigen Marsch anzutreten. Derselbe führt über Oberjochbach nach dem Lindentopf, von da durch den Nonnenwald und das Dattenbachthal nach Ehlhalten, weiter über Eppenhain nach dem Hofferst und zurück nach Eppstein, woselbst im „Gasthause zur Sonne“ gegen 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen stattfindet. Die Abfahrt der hiesigen Teilnehmer erfolgt 7 Uhr 50 Min. nach Niederrhausen (Sonntagsbillet Eppstein). Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß die auf Antrag des „Tannus-Club“ von der Hessischen Ludwigsbahn eingeführten Sonntagsbillete nach Eppstein auch im Winter ausgegeben werden.

* (Submission.) Bei der Vergebung der bei den hiesigen Garnisons-Anstalten erforderlichen Lieferung von Brennholz blieb Herr Abraham Kahn von hier und von Petroleum Herr J. C. Bürgener von hier Letztbietender.

* (Wegwechsel.) Herr Tünchermeister Wilhelm Wind hat sein Haus Emmerstraße 20 an Herrn Bäckermeister Adam Waldaner verkauft.

* (Nächtlicher Unfug.) Ein stark angetrunkener, älterer hiesiger Mann, welcher unter Scandalösen Donnerstag Nacht gegen 12 Uhr die Langgasse passirte und deshalb von der Nachtwache zur Ruhe verwiesen wurde, beleidigte diese durch Worte in einer Weise, die auch den Unwillen mehrerer Passanten erregte. Anzeige ist erstattet und der Betreffende wird wohl erfahren, daß er an den Unrechten gekommen war, soll anders nicht die Autorität der Nachtwache bedenklich leiden.

* (Bierstadt.) Um die hiesige erledigte evangelische Pfarrstelle bewirbt sich eine größere Anzahl Candidaten. Die Besetzung derselben durch das Königl. Consistorium unter Mitwirkung des Bezirks-Synodal-Ausschusses soll in der Plenarsitzung am 4. März d. J. vorgenommen werden.

* (Ein ehrenbares Zeugniß) für die Tüchtigkeit des Orgelbauers H. Voigt in Igstadt ist das Gutachten des Herrn Dom-Capellmeisters Weber in Mainz über die von Herrn Voigt erbaute neue Orgel in der katholischen Kirche zu Niebrich. Herr Weber, eine der ersten Autoritäten in diesem Fache, hat für das Werk, abgesehen von einigen kleinen Ausstellungen, die zum Theil schon berichtigt sind, nur ungetheiltes Lob. So heißt es in seinem Gutachten u. A.: „Alle Bestandtheile der Orgel, Pfeifenwerk, Mechanik u. s. w. sind außerordentlich sauber und elegant, gut und solid gearbeitet. Die Intonation der einzelnen Stimmen kann als eine sehr gute und gelungene bezeichnet werden. Als ganz besonders schön seien hervorgehoben: Dolce, Salicional, Gamba, die Flöten und die Clarinette. Als besonderer Vorzug verdient hervorgehoben zu werden, daß sich die versüglichen mit den achtstimmigen Registern so gut und einheitlich verbinden. Das volle Werk wirkt mächtig; dabei hat der Ton nichts unangenehm Scharfes oder Grelles, sondern bleibt rund und schön. Schließlich lautet mein Gesammturtheil dahin, daß die neue Orgel in der lat. Pfarrkirche zu Niebrich als ein recht gelungenes und überaus preiswürdiges Werk zu betrachten sei, das dem Erbauer Ehre macht und das der Verherrlichung des Gottesdienstes, der Freude und Erbauung des gläubigen Volkes zu dienen in hohem Maße geeignet ist.“

* (Personalien.) Lehrer Körner von Fleisbach ist nach Unterliederbach, Lehrer Hild von Frechenhausen-Viefeld nach Fleisbach, Lehrer Bastian von Langenbrücken nach Berndroth und Lehrer Stoll von Himmighofen nach Niederneisen l. versetzt worden. Schulamts-Candidat Knauff aus Unterhessen wurde in Niederroßbach angestellt.

* (Bischof Noos) ist 1828 zu Camp am Rhein geboren und besaß das Amt des ersten Stadtpfarrers in Limburg seit vielen Jahren.

* (Der allgemeine deutsche Chorsänger-Verband) trat am Donnerstag zu einem Delegirten-Tage in Frankfurt a. M. zusammen. Der Vorsitz führte Herr Goldstaub (Frankfurt), welcher ausführte, die Vereinigung bezwecke die Reform des deutschen Chorsängervereins und die Hebung des Standes, nicht aber die Aufkündigung gegen Directoren und Intendanten. Bevor in die Statutenberatung eingetreten wurde, überbrachte Herr Kalisch die herzlichsten Glückwünsche des Intendanten des hiesigen Theaters. Derselbe interessirte sich besonders für die Gründung eines Verbands-Agentur, welcher er auch seine Aufträge zuwenden werde,

wenn die Verwaltung darauf bedacht sein wolle, daß nicht nur tüchtige Sänger, sondern auch moralisch zuverlässige Leute abgegeben würden. Der erste Paragraph des Statuts enthält die Bestimmung, daß unter dem Namen: „Pensionsanstalt des allgemeinen deutschen Chorsänger-Verbandes“ ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Institut errichtet werde, welches seinen Sitz und seinen Gerichtshand in Frankfurt a. M. habe. Der zweite Paragraph bestimmt, daß die Anstalt ihren Mitgliedern Pensionen gewähren und den Hinterbliebenen verstorbener Collegen eine Unterstützung nach Maßgabe eines speziellen Regulativs zu Theil werden lassen solle. Der nächste Paragraph betrifft die Dauer der Anstalt und im vierten wurde nach längerer Debatte festgesetzt, daß Beitrittsberechtigte nur Mitglieder des „Allgemeinen deutschen Chorsänger-Verbandes“ und zwar Chorsänger, Chorsängerinnen und Inspektanten sein sollten.

* (Eine heitere Dynamitgeschichte) erzählt das „Frankfurter Journal“ in Folgendem aus Frankfurt a. M.: „Knechtliche Gemüther beginnen unter einer neuen Krankheit, der Dynamitfurcht, zu leiden, wie der nachstehend mitgetheilte Vorfall beweist. Ein Schneidergeselle wurde von seinem Prinzipale entlassen, weil er sich Unregelmäßigkeiten hatte zu Schulden kommen lassen. „Ich spreng' Euch mit Dynamit in die Luft!“ drohte er und ging grollend von dannen. Sein Prinzipal schickte ihm den Rest des Lohnes von 12 Mk. in einzelnen Markstücken und dachte, daß die Sache damit erledigt sei. Kurze Zeit nach Erhalt des Geldes erschien der Geselle aber wieder in der Schneiderei. In der That bemerkte man eine kleine blaue Hülse. „Er hat Dynamit!“ riefen die Lehrlinge und rissen aus. „Dynamit!“ schrie der Prinzipal und lief barhäuptig davon. Auch die Gesellen wollten davon essen, aber es war zu spät! Der Schreckliche erhob die Hand — seine unglücklichen Opfer schlossen vor Entsetzen die Augen — und schleuderte die Dynamitpatrone zu Boden. Ein Schlag erfolgte und jeder der Schneidergesellen fühlte sich mehr todt, als lebendig. Da sie aber nach der Explosion sich noch nicht in Stücke gerissen fanden, so erholten sie sich wieder und hielten Umlauf. Der Dynamit selbst war verschwunden. Auf der Erde zertrümmert lag eine Anzahl Markstücke: der Inhalt der blauen Hülse. Die Summe, die der Prinzipal dem Schneidergesellen gesandt hatte, war ihm zu gering gewesen. Er hatte sie seinem Prinzipale vor die Füße werfen wollen und freute sich nicht wenig, daß sein Auftreten eine solche Furcht hervorgerufen hatte. Seit jenem Tage heißt der böse Schneidergeselle der — „Dynamitpatron.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Hans von Bülow), welcher im heutigen Cyclus-Concert der städtischen Curbirection mitzuwirken gedachte, ist hieran durch eine nicht unerhebliche Armerverletzung, die der Künstler sich in Folge eines Sturzes am letzten Sonntag zugezogen, verhindert. An seiner Stelle wird der Clavier-Virtuose Herr Arthur Friedheim heute Abend auftreten.

— (Königliche Schauspiele.) Das übermorgen — Montag — stattfindende V. Symphonie-Concert wird sich der Mitwirkung des Pianisten Herrn Franz Kummel zu erfreuen haben; derselbe wird Chopin's F-moll-Concert und das Weber'sche Concertstück spielen. Unter den zum Vortrage kommenden Orchesterwerken darf die F-dur-Symphonie von Hermann Goet, dem leider so früh der Kunst entzogenen, genialen Componisten „Der Widerpäntigen Jähmung“, ein besonderes Interesse beanspruchen.

* (Die Hamburger Theater) werden künftighin unter einen Hut kommen. Die Directoren Pollini und Maurice haben nämlich einen Societäts-Vertrag unterzeichnet, wonach das Stadttheater und das Thalia-theater von der nächsten Saison ab unter gemeinsamer Leitung mit der Firma Pollini-Maurice stehen werden.

Δ (Ueber den Beleuchtungswert der Lampenglocken.) Je mehr das Betreiben unserer Unterrichtsbehörden, eine bessere Tagesbeleuchtung der Schulen einzuführen, dankend anerkannt werden muß, umso mehr ist es die Pflicht der Eltern, dahin zu wirken, daß auch im Hause die Schüler nur bei einem zweckmäßigen Lichte arbeiten. Der bei weitem größte Theil der Schülerarbeiten, die im Hause anzufertigen sind, wird nun aber bei künstlichem Lichte gemacht und es ist diesem letzteren daher in einer Zeit, in welcher so viel auf Sorgfältigkeit geflagt wird, eine erhöhte Aufmerksamkeit seitens des Hauses zuzuwenden. Dieser Umstand veranlaßt den verdienten Professor der Augenheilkunde, Herrn Dr. H. L. Cohn an der Universität zu Breslau, eine Reihe von Untersuchungen über den Beleuchtungswert der Lampenglocken anzustellen und dieselben in einer Monographie niederzulegen, die soeben in dem Verlage von J. F. Bergmann in Wiesbaden erschienen ist. Das allgemeine Interesse, welches dieser Gegenstand darbietet, veranlaßt uns, hier einige Mittheilungen aus den Untersuchungen zu machen. Herr Professor Cohn fand mit Hilfe des sinnreich contruirten Photometers von Professor Dr. L. Weber, daß ein normales Auge ohne Accommodations-Anstrengung erst bei 50 Kerzen etwa so gut und bequem sehen kann, als bei Tage. Wenn wir also das Auge bei der Lampe in die Verhältnisse des guten Tageslichts bringen wollten, so müßten wir ihm 50 Kerzen bieten. 50 Kerzen könnte man nun allerdings bei jeder Flamme erhalten, wenn man nur nahe genug an die letztere heranginge; eine Normalkerze würde in 10 Centimeter Entfernung schon 100 Meterkerzen, in 14 Centimeter Entfernung 50 Meterkerzen geben; gewiß kann man also mit einer einzigen Stearinkerze die nöthigen 50 Kerzen in solcher Nähe erhalten. Wer könnte aber in solcher Nähe der Flamme arbeiten? Nun kann man freilich den vollständigen Ersatz des Tageslichtes mit 50 Kerzen als das Beste bezeichnen, ohne doch vom hygienischen Standpunkte dieses Bestes als absolut nothwendig zu erklären. Auch Professor Cohn thut dies nicht, bezeichnet vielmehr als das Minimum der hygienischen Forderungen nur den fünften Theil derjenigen Lichtmenge, bei welcher

man ebenso schnell und ebenso weit wie am Tage fliegt. Somit wäre die Benutzung jeder Flamme und Glöde in einer Distanz und bei einem solchen Einfallswinkel nicht zu billigen, in der die Papierhelligkeit weniger als 10 Meterferzen beträgt. Von dieser letzteren Helligkeit kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man ein Blatt Papier horizontal hinlegt und zwar 15 Centimeter unter und 20 Centimeter seitlich von einer Stearinferze. Daß das nur eine recht mäßige Beleuchtung ist, wird Jeder selbst sehen. Schon hieraus geht die wichtige Rolle hervor, welche den Lampenglöden zufällt. Professor Cohn hat in der obengenannten Schrift nun sämtliche gebräuchlichen Lampenglöden untersucht und ein Schema beigegeben, aus welchem sich der Lichtgewinn und Lichtverlust einer jeden Glöde berechnen läßt. Das Publikum sollte sich gewöhnen, keine Glöde ohne dieses Schema, das jeder Glödenverkäufer vorrätig zu halten hätte, zu kaufen. Wie mühsam die Untersuchungen des gelehrten Verfassers, dem wir u. A. auch die Untersuchung der Augen von 50,000 Schülkindern verdanken, gewesen sind, das möge man in dem interessantesten Buche selbst nachlesen. Uns kam es nur darauf an, die Eltern darauf hinzuweisen, daß wir jetzt ein Mittel in der Hand haben, die künstliche Beleuchtung der Arbeitsplätze unserer Kinder zu prüfen und da, wo es noth thut, zu verbessern.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Friedrich Carl) rüht sich, wie man hört, wieder zu einer längeren Reise. Dieselbe soll zunächst nach Italien gehen.

* (Graf von Schleinitz), der Minister des Königl. Hauses, ist am Donnerstag Nachmittag in Berlin gestorben.

* (Ein Welt-Post-Congress), welcher vor Kurzem in Lissabon zusammengekommen war, hat wesentliche Verbesserungen im Postanweisungs- und im Geldbrief-Verkehr beschlossen. Eine Einigung im Postanweisungs-Verkehr steht ebenfalls in Aussicht. Die englische Regierung hat sodann den Postpaket-Verkehr, der bisher nur im Inland gestattet war, auch für das Ausland angenommen.

Bermischtes.

— (Eine Erfindung für Rentiers.) Die Herren sind bekanntlich schwer geplagt und erliegen, namentlich gegen Ende des Vierteljahres, unter der Last der Geschäfte. Der nicht mit Glücksgütern gesegnete Mensch pflegt in seiner Unschuld zu denken, es sei das Couponsabschneiden eine so leichte Sache. Weit gefehlt. Das Geschäft erfordert die gespannteste Aufmerksamkeit. Ein falscher Griff mit der Schere und da liegt ein noch nicht fälliger Schein von seinen Geschäftsfreunden abgetrennt, und wenn es gar geschieht, daß man in der Perseveranz einen Schein mitten durchschneidet, so ist der Fehler kaum wieder gut zu machen. Im besten Falle aber erfordert das Abschneiden der Coupons zwei Schnitte im rechten Winkel, und das ist denn doch von einem Menschen zu viel verlangt. Dem unterträglichen Zustande ein Ende zu machen, beschloß nun kürzlich Josef Lindner in Würzburg, und er meldete bei dem Patentamt eine Erfindung an, die ihm sicherlich viel Geld einbringen wird. Wendet er sich doch an die einzigen Menschen, die Geld haben und daher Kaufkraft besitzen. Die Erfindung besteht in einer Schere, die gewissermaßen um die Erde schneidet, die es ermöglicht, daß der Zinsschein mit einem Schnitt vom Salon, auf Deutsch Stamm, abgetrennt werden kann. Das anstrengende Geschäft wird daher um die Hälfte erleichtert und die Herren Rentiers brauchen demselben nicht mehr so viel von der kostbaren Zeit zu opfern.

— (Grubenunglück.) Die Rheinisch-Westfälische Zeitung theilt aus Herne mit, daß am Mittwoch Abend 8 Uhr auf der Redde Shamrock durch einen Brand in einem Bremsberge im Flöz 4, dessen Entsehung bisher unaufgeklärt ist, 7 Mann umkamen.

— (Ein galanter Prinz.) Anlässlich der kürzlich in Paris stattgefundenen Verheirathung der Miss Macay, der Tochter eines amerikanischen Geldfürsten, mit dem Prinzen Colonna erzählt ein dortiges Blatt: Der Prinz begleitete die junge Dame auf einer Wanderung durch die Abnengallerie des Palazzo Colonna, gab vor den einzelnen Bildern die Lebensgeschichte des betreffenden Vorfahren zum Vortragen und verbreitete sich mit besonderem Stolz über das Leben des Cardinals Colonna und die Heldenthaten des berühmten Admirals Vittorio Colonna. „Und was wird man nach Ihrem Tode von Ihnen erzählen?“ fragte plötzlich die junge Amerikanerin. „Vor meinem Bilde wird man einst sagen: Er war glücklich, der Sklave Miss Macay's gewesen zu sein.“ antwortete der Prinz, „und das genügt mir zu meinem Ruhme.“ Diese galante Aeußerung brachte einen tiefen Eindruck auf die junge Dame hervor und bald darauf war das Paar verlobt.

— (Carneval an der Riviera.) Aus Cannes, 11. Februar, wird geschrieben: „Die getrige „Blumenschlacht“, wie immer unblutig und nur der friedlichste Erguß heiterster Lebenslust, verlief äußerst glänzend und war von englischen und deutschen Fürstlichkeiten stark besucht. Der Prinz von Wales, der Großherzog von Mecklenburg, die Prinzessin von Sachsen-Meiningen, die Herzogin von Sagan, die Duchess de Lynnes, de Ballambrosa und tutti quanti von kleinen Kronenträgern und, damit auch die französische Bühne nicht fehle, Mlle. Croizette, nahmen Theil an diesem Kampfe bei sommerlicher Temperatur, sich mit Rosen und Veilchen, mit Orangenblüthen und Erbsen weidlich bewerfend.“ — „Auch in Nizza schwimmt Alles in Luft und Jubel. Ein brillanter Maskenball in dem „Cercle des Mittelmeers“ („cercle de la Méditerranée“) vereinigte geistern die vornehme und reiche Welt aller Länder, sowie das gesamte handels-diplomatische Corps der Consule. Damit es aber doch nicht ganz ohne Feuer und Blut abginge in diesen drei Festtagen, so war noch in Monte Carlo ein „Taubenstich“ (tir aux pigeons) veranstaltet worden. Alles lachte

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

und scherzte; die Sonne segnete die Natur und die Menschenwelt mit dem belebenden Strahlen und das Meer weitete seine Arme mit dem Rauschen des Himmels.“

— (Was gehört zur Erzeugung eines Kilogramms Honig?) Herr Alex. Wilson in Dublin veröffentlichte vor einiger Zeit interessante Details über die Zuckermenge, welche im Nektar von verschiedenen Blumen enthalten ist, und über die Ernte, welche die Honigtragenden Insekten machen. Genannter Herr hat berechnet, daß 125 Blütenköpfchen des Klee circa 2 Gramm Zucker enthalten; das würde also für 1 Kgr. 125,000 ergeben. Da jedes Blütenköpfchen aus ungefähr 60 Blüthen zusammengefaßt ist, so wäre das der Nektar von 125,000 $\times$ 60 = 7,500,000 Blumen, welche zur Erlangung eines Kilogramms Honig beisteuern müßten. Da im Honig auf 100 Theile 75 Theile Zucker kommen, erschöpft demnach 1 Kgr. Honig in runder Summe 5,600,000 Blumen; folglich müßten die Bienen eines Stodes nach und nach diese ungeheure Zahl von Blumen besuchen, um 1 Kgr. zu sammeln.

— (Echt amerikanisch.) Eine junge Dame in Dallas, Texas, löste die Verlobung mit ihrem Bräutigam, weil derselbe dem Vater des Trunkes ergeben war. Einige Tage nach Aufhebung des Verlöbnisses überbrachte ein Negerknabe der jungen Dame einen Brief ihres früheren Liebhabers, dessen Vorname George ist. Der Brief lautete: „Frei, doch noch immer geliebte Fanny! Ich vermag meine Leiden nicht länger zu ertragen und kann ohne Deine Liebe nicht leben. Ich habe deshalb Gift verschluckt und beginne die Wirkungen desselben bereits zu spüren. Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich bereits eine Leiche. Laß mich unabhängig beerdigen und weiche mir eine Erinnerungs-Ährne. Dein tochter George.“ Als die junge Dame die Lectüre des Briefes beendet, fragte sie den Boten, welcher wartend an der Thüre stehen geblieben war, was er noch wolle. Der kleine Neger blickte das Mädchen groß an und erwiderte: „Der Gentleman, von dem der Brief ist, hat mir befohlen, auf Antwort zu warten!“

— (Kindliches.) Zwei kleine Mädchen spielen mit einander. Eines fragt das ältere seine jüngere Gefährtin: „Was thut Dein Papa?“ — „Alles, was die Mama will.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Moravia“ von Hamburg am 18. Februar in New-York angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 23. Februar bis incl. 1. März. (Mittheilung vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78. Montag den 23. Februar: „Duke of Devonshire“, London-Batavia-Queensland; „Memphis“, Hamburg-Batavia-Arica-Mollendo-Gallao; „Prinzess Wilhelmina“, Marseille-Batavia. Dienstag den 24. Februar: „Donau“, Southampton-New-York; „Köln“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Ellen“, Southampton-Batavia-La Plata; „Suevia“, Havre-New-York; „Teutonia“, Havre-Westindien; „Golfatia“, Hamburg-Westindien; „Dura“, Southampton-Batavia. Mittwoch den 25. Februar: „Bremen-New-York“, „Graf Bismarck“, Bremen-Bahia-Mio de Janeiro-Santos; „British Crown“, Liverpool-Philadelphia; „Aconcagua“, Liverpool-Batavia-Arica-Mollendo; „Wieland“, Hamburg-New-York; „de Marcella“, Bordeaux-Colon; „Hengaba“, London-Bombay-Australien; „Ganges“, London-Indien-China. Donnerstag den 26. Februar: „Spartan“, Southampton-New-York; „Celtic“, Liverpool-New-York; „Spartan“, Southampton-Cap-Colonie; „Massilia“, London-Australien; „Sarmatia“, Liverpool-Halifax-Portland. Freitag den 27. Februar: „Golfatia“, Grimsby-Westindien; „Garonne“, Neapel-Australien; „Spartan“, Southampton-Cap-Colonie. Samstag den 28. Februar: „Köln“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Holland“, Antwerpen-New-York; „W. A. Scholten“, Rotterdam-New-York; „Alaska“, Liverpool-New-York; „Serbia“, Liverpool-New-York; „Labrador“, Havre-New-York; „Australien“, Liverpool-Westindien; „Memphis“, Antwerpen-Batavia-Arica; „Mollendo-Gallao“, „Wieland“, Rotterdam-Batavia; „Drenthe“, Marseille-Batavia; „Venin“, Liverpool-West- und Südwestindien von Afrika; „Barana“, Havre-Montevideo-Buenos-Ayres-Mojario. Sonntag den 1. März: „Ahetu“, Bremen-New-York.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Welches von den vielen

Mitteln soll ich gebrauchen? fragt sich Mancher, wenn er von Husten, Schnupfen, Heiserkeit und dergl. heimgeheuchelt wird. Man greife in diesem Falle zu den 23. Voss'schen Statarthipillen, welche in der Regel schon innerhalb weniger Stunden den Plagegeist bannen. Erhältlich in Wiesbaden in den bekannten Apotheken; in Biedrich: Hofapothek. (M.-No. 3300.)

Verkäufe und Verpachtungen,

Betheiligungen, Stellen-Vacanzen u.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft erteilen die Annoncen-Expedition von **Eudolf Mosse, Frankfurt a. M.** Nothmarkt No. 3. Vertreter in **Wiesbaden: Feller & Geck.**

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Roth- und Weisstannen-Ruthholzversteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 23. und Dienstag den 24. Februar c.
wird in den Waldorten **Großesunder, Hüttenplatz** und
Kakenlohe (7 Km. von Wiesbaden) folgendes Roth- und
Weisstannen-Ruthholz versteigert:

1400 astreine, völlig gesunde Stämme, bis 20 Mtr. lang
und 26 Ctm. stark,

1200 Stangen I. bis III. Classe,
150 Km. Ruthknüppel, 1,8 Mtr. lang, und
15 Hundert 1,8 Mtr. lange Plänterwellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen **Morgens 10 Uhr**
an den Weisstannen des Waldorts Kakenlohe.

Bei sehr ungünstiger Witterung wird die Versteigerung
in der Kossel'schen Wirthschaft zu Seighahn abgehalten.
Kaufhabern wird deshalb empfohlen, sich das Holz vor der
Versteigerung durch den Herrn Förster Stoll zu Seighahn
vorzeigen zu lassen.

Försthaus Chausseehaus, den 11. Februar 1885.

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

81

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich den §. 1 des Gemeindebeschlusses vom
29. Mai 1883 mit dem Bemerken wiederholt zur allgemeinen
Kenntniß, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift ge-
mäß §. 14 des Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Ueber-
tretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft
bestraft werden.

§. 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden
darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern,
Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen, und zwar sowohl
das gewerbsmäßig als das nicht gewerbsmäßig betriebene
Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorge-
nommen werden. Ausnahmsweise kann den Bewohnern ent-
legener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte u. a.
auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden,
das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Ge-
höfte vorzunehmen. Wenn ein Thier (Abs. 1 dieses Para-
graphen) außerhalb der Schlachthaus-Anlage durch Weinbruch,
Lähmung, schwere Erkrankung oder dergl. zum Gehen unfähig
geworden und der Transport desselben zu Wagen unausführbar
ist, so ist der Schlachthaus-Verwalter oder dessen Vertreter
sofort zu benachrichtigen. Derselbe hat zu beurtheilen, ob das
Thier verwertbar oder nicht. Im ersteren Falle wird er die
Tödtung an Ort und Stelle und den Transport zur Schlachthaus-
Anlage behufs der Auschlachtung gestatten. Im anderen
Falle wird er der Polizei-Behörde sofort Anzeige erstatten.

Wiesbaden, 17. Februar 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Zell.

Bekanntmachung.

Die am 12. und 16. I. Mts. in den städtischen Wald-
distrikten „Oberes Bahnholz“ und „Hesslund“ stattge-
habten Holzversteigerungen sind von dem Gemeinderathe genehmigt
worden, wovon die betreffenden Steigerer hierdurch mit dem
Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das Holz zur Abfuhr
überwiesen wird, sobald die Wege besser fahrbar sind.

Wiesbaden, 18. Februar 1885. Die Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Februar c. Nachmittags 4 Uhr
werden die nachbezeichneten, am 20. März resp. 1. April c.
leibfälligen werdenden städtischen Grundstücke auf die Dauer von
sechs Jahren an Ort und Stelle anderweit verpachtet und
zwar: a) Acker im Hainer 5r Gewann zwischen dem Weg und
der königlichen Domäne No. 8054 des Lagerbuchs, 1 Mrg.
44 Mth. 88 Sch. oder 36 Ar 22 Qu.-M. groß, b) Acker im
Hainer 4r Gewann neben August Romberger und einem Feld-

weg, 1 Mrg. 40 Mth. 72 Sch. oder 35 Ar 18 Qu.-M. groß,
No. 8053 des Lagerbuchs.

Die beiden Grundstücke, welche früher Seitens der Stadt-
gemeinde als Baumschule benutzt worden sind, stoßen aufeinander
und grenzt das unter b bezeichnete Grundstück an die Frank-
furterstraße. Sammelpunkt um 4 Uhr bei dem Nassauer Bierkeller.
Wiesbaden, 19. Februar 1885. Die Bürgermeister.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für
die Herstellung einer Leiter-Remise in dem ehemaligen
Biehof in der Reugasse sollen vergeben werden, nämlich:
Loos I: Erd- und Maurer-Arbeiten, Loos II: Zimmer-Arbeiten,
Loos III: Dachdecker-Arbeiten, Loos IV: Schlosser-Arbeiten.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag
den 28. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadt-
bauamt, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der an-
gegebenen Zeit die bezüglichlichen Offerten portofrei, verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen
liegen vom 20. Februar c. ab während der Dienststunden im
Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können
dieselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden
Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1885. Der Stadtbauamts-
Rath.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rimbach.

Montag den 23. Februar c. Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt Brücher
(1 Stunde vom Bahnhof Wiesbaden) folgende Holzsortimente
(auf Verlangen mit Credit bis zum 1. September) meistbietend
zum Verkaufe:

5 Eichen-Stämme mit 14,40 Festmeter (darunter 1 Stamm
mit 7,55 Festmeter),

26 Erlen-Stämme mit 6,31 Festmeter,

47 Birken-Stämme mit 8,91 Festmeter,

116 Stück Erlen-Stangen I. und II. Classe mit 9,54 Festmtr.,

603 Stück Birken-Stangen I., II. u. III. Cl. mit 46,98 Festmtr.,

21 Raummeter Eichen-Scheit- und Knüppelholz,

2,75 Hundert eichene Reiserwellen,

450 Raummeter Eichen-Stockholz,

230 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppelholz,

56,60 Hundert Buchen-Reiserwellen,

42 Raummeter Erlen- und Birken-Knüppelholz,

24,35 Hundert dergleichen Reiserwellen.

Zusammenkunft im Schlage. Das Holz steht 1/4 Stunde in
östlicher Richtung von der sogen. „alten Zisterne“, somit
bequem zur Abfahrt für die Bewohner Wiesbadens.

Sonnenberg, den 12. Februar 1885. Der Oberförster.
Schöndorf.

114

Jagd-Verpachtung.

Montag den 2. März a. c. Vormittags 11 Uhr
wird die der Gemeinde gehörige Jagd auf weitere neun Jahre
auf hiesiger Bürgermeisterei verpachtet.

Castel, den 12. Februar 1885.

Großherzogliche Bürgermeisterei Castel.
Höfel.

331

Termin-Kalender.

Samstag den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Hänselbornschoag“,
„Kimpelhaag“, „Schlangendaberwand“ u. Oberförsterei Chausseehaus.
(S. Tagl. 38.)

Spitzen jeden Genres werden zum Waschen und
Ausbessern angenommen Bleichstraße 14, I.
Beste Referenzen stehen zu Diensten. 23159

Eine neue **Chaise-longue** billig abzugeben Michelsberg
No. 12, 2 Stiegen hoch. 835

Bielefelder Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —
Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483



Italienisches Geflügel

zur Zucht u. zum Schlachten empfiehlt zu Tagespreisen
Leopold Herz, Hochstätte 31.

Rhein-Lachs
empfehlen **C. Bausch**, Langgasse 35.

Prima holl. Vollharinge per Stück 8 Pfg., per Dhd. 80 Pfg.,
superior holl. Vollharinge per Stück 10 Pfg., per Dhd. 1 Mk. 10 Pfg.,
superior holl. Vollharinge, nur Milcher, per Stück 12 Pfg., per Dhd. 1 Mk. 40 Pfg.,
marinierte Haringe per Stück 15 Pfg.,
empfehlen **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44. 733

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatesse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3,50 Mk. frei Postnachnahme.
P. Brotzen, Croeslin
a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund. 22536

Pariser Kopfsalat

empfehlen **Gustav v. Jan**, Michelsberg. 764

Buchweizenmehl & -Grünze

empfehlen frisch und billigt
A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 419

Feinste weiße amerikanische
per Pfund **Ringäpfel** per Pfund
60 Pfg. 60 Pfg.

980 **J. Rapp**, Goldgasse 2.

Kartoffeln,

schöne dicke, per Kpf. 19 Pf. zu haben bei
Wilh. Müller, Bleichstraße 8 im Laden. 886

Brillant-Stärke
das Beste in
Waschstärke
von
J. Neubauer & Co.
Neustadt (Rheinpfalz)
bedarf zum Glanz und
Eisbügelu. Feinheit zu-
füge und ist trotz ihren
anerkannten Vorzügen
bedeutend billiger.
Überall vorrätig
à 20 Pfg. per halb
Pfd.-Karton, Gebrauchs-
Anweisung im Karton.

Gegen Gicht und Rheumatismus, zur Einreibung vor-
züglich bewährt, empfiehlt

Kastanienblüthen-Essenz à 1 Mark

17106 **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Eine junge Kuh und ein Rind (hochträchtig) sind zu
verkaufen in Rambach No. 14. 878

Eine große, schöne Vogelheide und 2 Kanarienvögel
(Weibchen) billig zu verk. Schwalbacherstraße 55, 3. St. 590

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei

W. Münz, Wegergasse 30.

106 Ein **Pianino** von Biese ist preiswürdig zu verkaufen
Nerostraße 21, I. 619

Ein schönes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. Näh. bei
Meyer, Kirchgasse 40. 117

Zwei gebr. bequeme **Chaises-longues** und 6 **Rohrstühle**
billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 543

Zwei große, blecherne, lackirte **Käfige**, zu **Heden** sehr
passend, und ein neuer **Vapagei-Käfig** sind billig zu ver-
kaufen Rheinstraße 73, Parterre. 872

Unterricht.

Latin, Griechisch, Französisch für Schüler in und
außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen;
für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in
den Schulentemporalien anzuwendenden Regeln. Von einem
Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 24248

An experienced Cambridge B. A., in Mathematical and
Classical Honours, educates and prepares for examinations,
young English and American gentlemen. Address J. Abbott,
15 Parkstrasse. 765

Lessons in English gram. and convers. by
an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany**
& **Hensel**, Langgasse. 21061

Hollandsche privaant lessen ten huize
v. e. Holl. Hoofdonderwyzeres. 2 à 3 Mrk.
per les. Inform. seo lett. X. Z. Expe-
dition d. Bl. 357

Eine **Dame**, welche ein Berliner Conservatorium besuchte,
ertheilt **Gesang-Unterricht**. Auf Wunsch im Hause der
Schülerin. Näh. Exped. 24988

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt **Unterricht**
im **Porzellan-Malen** in und außer dem Hause. 21172

Unterricht

im **Zeichnen, Aquarell- und Delmalen** wird nach be-
währter Methode in und außer dem Hause ertheilt durch
Julius Reyher, Taunusstraße 55. 668

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein **Landhaus** für 2—3 Familien oder eine kleine
Villa zu kaufen. Kapellenstraße, Nerothal und Umgegend
bevorzugt. Preisangabe und Bedingungen erwünscht. Offerten
unter **V. W. X. 50** franco postl. baldigst erbeten. 985

Günstige Kaufgelegenheit. Haus mit Garten, schöne
Wohnungen, billiger Kauf, kleine Anzahlung,
leichte Bedingungen. **C. H. Schmittas**. 250

Haus **Elisabethenstraße** und **Villa Nerothal**, mit
allem Comfort hergerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 20231

Ein Haus, unter günstiger Bedingung ver-
kaufen. miethbar, nahe dem Kochbrunnen,
zu verkaufen. Näh. Exped. 23190

Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch
für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 361

Villa, **Fraunfurterstraße**, mit Garten, **48,000 Mk.**,
wegen **Wegzug** gleich zu verkaufen. Offerten
unter **M. N. 8** an die Exped. d. Bl. erbeten. 250

Ein **Garten**, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Welltrif-
straße zu vermieten. Näh. Exped. 25415

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin mit guter Figur sucht Stellung. Offerten unter **H. S. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten. 931
 Eine ältere Wittve sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Offerten sub **L. K. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 930
 Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle. Näheres Mauergerasse 10, Frontspitze. 949
 Ein in jeder Arbeit gewandtes Mädchen sucht Stelle für allm. Näh. Exped. 864
 Ein Schneider sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Röderstraße 27, rechts. 592
 Ein kräftiger, alleinstehender Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle, am liebsten als Ausläufer, zum Ausführen u. c. Näh. Expedition. 845
 Ein zuverlässiger Hausbursche oder auch Diener sucht sofort Stelle. Näh. bei **Caspar Führer**, Marktstraße 29. 823

Personen, die gesucht werden:

Gesucht einige tüchtige Mädchen, welche schon in Confections-Geschäften gearbeitet haben; auch wird daselbst eine erste Arbeiterin gegen guten Lohn gesucht. Näh. Exped. 943
 Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. **Schug**, Hochstraße 6. 324
 Ein gutempfohlenes Mädchen, in der Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. März gesucht Moritzstraße 19, I. 820
 Moritzstraße 20 wird ein Mädchen gesucht. 793
 Ein braves Mädchen, in der feinsbürgerlichen Küche gründlich erfahren, auf gleich oder später gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 960
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches das Kochen versteht, in eine stille Familie für Küchen- und Hausarbeit als Mädchen allein gesucht Geisbergstraße 17. 859
 Kirchgasse 14, 1 Stiege hoch, wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. 901
 Gesucht eine Köchin gegen hohen Gehalt im „Hotel zum Hahn“. 745
 Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, sofort gesucht Schwalbacherstraße 35. 837

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Für mein Bassementrie-Groß-Geschäft suche ich per Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen und schöner Handschrift versehenen Lehrling.
Carl Goldstein. 609

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Ich suche zu Ostern für mein Fabrik- und Engros-Geschäft einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.
Ernst Roepke. 874
 Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling.
Wilh. Weygandt, Langgasse 30. 318
 In meiner Spirituosen-Handlung en gros ist für einen eventuellen, jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei und zu Ostern, auch früher, zu besetzen.
August Poths. 25033
 Lehrling gesucht bei **Carl Kreidel**, Mechaniker. 23395
 Gute Wochenschneider gesucht **Wellrichstraße 12.** 771

Ein wohlgezogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von
L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 9. 23988
 Ein Bäcker-Lehrling gesucht kleine Burgstraße 4. 101

Einen Schmied oder Schlosser

suchen **Krieg & Stiehl**, Viebrich a. Rh. 769
 Ein starker, unverheiratheter Knecht bei ein Kohlenfuhrwerk gesucht Taunusstraße 53. 307

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zwei Damen mit 11jährigem Kinde suchen dauernde Wohnung von zwei großen oder drei kleinen Zimmern, möblirt oder unmöblirt, mit Pension in einem Bad-, Gast- oder Privathaus im Curviertel zu mäßigem Preise. Offerten unter Chiffre **M. W. P. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten. 898

Angebote:

Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5
 Hellmundstraße 27b ist eine große, heizbare Mansarde an eine anständige, stille Person zu vermieten. 932

Mainzerstrasse 6

(Bel-Etage), 2. Gartenhaus, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 25758

Mauergerasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639
 Moritzstraße 16 ist eine Dachkammer zu vermieten. 911

Schwalbacherstrasse 22 im Gartenhaus
 möblirte Zimmer per 1. März zu verm. 24994

Sonnenbergerstraße 10,

nahe dem Curhaus, Südseite, ist eine möblirte Etage von 4 bis 5 Zimmern mit oder ohne Pension zu vermieten. 23206

Villa „Sermine“, Wallmühlstraße 17,

nahe am Walde, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. 20491
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 20, 2 St. 25188
 Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392
 2 freundliche, leere Zimmer nach der Straße an eine auch zwei Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 589

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 45. 883
 Möblirtes Zimmer zu verm. Adlerstraße 28, 1 St. h. l. 228
 Möblirte Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 22, I. 875
 Eine kleine Villa mit 8 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller u. und circa 30 Ruthen Garten ist vom 1. April cr. ab zu vermieten. Näheres bei **Weyershäuser**, Hellmundstraße 5a. 623

Zu vermieten

vom 15. März ab ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet und separatem Eingang. Näh. Karlstraße 9, 1 St. 742
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 26, Hth., P. 25739
 Ein hübsch möbl. Zimmer z. verm. Adelheidstraße 42, H. 25713
 Mehrere gut möblirte Zimmer zu verm. Näh. Exped. 129
 Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. Nerostraße 10. 573
 Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917
 Es können mehrere Arbeiter Kost und Logis erhalten. Näheres Adlerstraße 5. 950
 Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Nerostr. 34, P. 1. 332
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 24613

Beehre mich den Empfang der prachtvollsten **Frühjahrsstoffe** in überraschend grosser Auswahl anzuzeigen!
Vertreter der Firma **G. E. Lehr Söhne, Frankfurt** — **C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25297**

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format

und

als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Meine preiswürdigen selbstgekelterten **Weine** bringe in empfehlende Erinnerung.

501

H. Ruppel, Römerberg 1.

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur bei Herrn **Apotheker Dr. Lade**. 227

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 19848

C. Schmitt.

Feine garantiert reine

Vanille-Blod-Chocolade,

d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend, vorzüglich im Geschmack à 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., bei Mehrabnahme billiger, ferner garantiert reine

Cacao-Masse in Blöcken

empfiehlt billigt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 25763

Java-Kaffee-Lager

in Wiesbaden.

In dem Magazin **Nicolaßstraße 12** (Eingang von der Seitenstraße nach dem Rheinbahnhof) ist der vorzügliche **Java-Kaffee**, direct importirt von der Plantage des Herrn **Majors Henckel**, täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 1—4 Uhr gegen Baarzahlung käuflich:

in Original-Ballen zum Preise von 90 Pfg. pro Pfund,
" Säcken von 50 Pfund zu Mk. 45,15,
" " 25 " 22,60,
" Dütensäcken von 10 Pfund zu Mk. 9,10.

662

F. K. Möckel.

Danborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter 1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Neue patentirte Producte der Firma
Ed. Loeslund in Stuttgart.

(Deutsches Reichs-Patent No. 27,978).

Loeslund's Kindermilch,



aus frischer Alpenmilch und Weizen-Extract im bayer. Allgäu hergestellt, ohne Zucker und mehligte Bestandtheile, bildet die nahrhafteste und verdaulichste Kinderspeise, von der Geburt an zu gebrauchen. Bereitung höchst einfach, nur in Wasser aufzulösen, per Büchse Mark 1.—

Loeslund's Rahm-Conserven,

bester Ersatz für Leberthran, gleich wirksam, viel verdaulicher und von vortrefflichem Geschmack, das ganze Jahr zu gebrauchen. Wird wie Butter auf Brod genossen. Per Büchse Mark 2,50.

Durch jede Apotheke, sowie durch Herrn **A. Schirg in Wiesbaden** zu beziehen. 79

Thüringer Hof, Schwalbacherstraße No. 14.

Heute Samstag und folgende Tage:

Gast-Vorstellung

der hier so beifällig aufgenommenen

ersten Wiener Jux-Brüder.

4 Personen (1 Dame, 3 Herren). Dir. **Th. Mannsfeld.**

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfehle

in ganz vorzüglicher Qualität und herabgesetzten Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.
Mk. 1.10, Mk. 2.20, Mk. 4.30.

Bestes Kaiser-Mehl (für Kuchen- und Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.
Mk. 1.—, Mk. 2.—, Mk. 3.90.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

19878

8 Stück gelbe Cochinchina-Hühner mit Hahn billig abzugeben Platterstraße 14. 842

Zu Einsegnungen

empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

Total-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“, Reugasse, 1 Stiege hoch, ein Vereinsabend statt zur Besprechung gewerblicher Angelegenheiten und Vorzeigung neuer Gegenstände für verschiedene Gewerbe, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen werden.

101 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Kranken- und Sterbe-Casse der Schlosser und verw. Berufsgenossen. (E. H.)

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr findet die statutenmäßige General-Versammlung im „Erbsprinz“, Mauritiusplatz 1, statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungs-Abgabe des Cassirers;
2) Cassen-Bericht;
3) Vorstandswahl;
4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
681 Der Vorstand.

Große Geldlotterie Ulm.

Ziehung sicher 23. Februar anfangend, Hauptgewinn 75,000, 30,000 Mk. zc. zc. (3435 Geldgew.) Orig.-Loose 3 1/2 Mk.
Haupt-Debit: de Fallois, Langg. 20 (Schirmfabrik), 411

Oberhemden,

fertig und nach Maß,
das Neueste in Kragen, Manschetten,
Cravatten, 288

**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,
Corsetten, Schürzen, Kleiderchen, Rüschen**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Nur ächte **Hamburger Hosen,** nur ächte,
in allen Farben, billig zu verkaufen bei
Wilh. Münz, Metzgergasse 30.

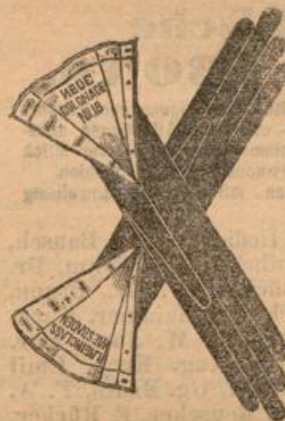
NB. Bemerkst wird, daß dieselben für Lehrlinge, sowie für den größten Mann vorrätig und vollkommen weit und gut genäht sind. 938

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, eine solche in matt Nußbaum, Garnituren in glattem und gepreßtem Blüsch, Fantasie-Garnituren, Spiegel aller Art, Verticows, Schreibtische, Salon-tische, Schlafzimmer-Einrichtungen in matt Nußbaum, Mahagoni-Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische, einzelne Kanape's, Nußbaum- und Mahagoni-Kleiderschränke, Stühle in allen Arten, vollständige Betten, Küchenschränke, Küchentische zc.

880 **Ferd. Müller.**

Wegen Umzug sind zwei vollständige Betten, Kleiderschrank, sowie Krankenwagen billig zu verkaufen Helene-straße 20, 2 St. 754

**Nur am Samstag**

verkaufe die bei der Fabrikation ausfortirten und fehlerhaften Handschuhe,
2-füßige für Damen
à Mk. 1.35,
1-füßige für Herren
à Mk. 1.50.

R. Reinglass,
neue Colonnade 18.
Eine Parthie dänische Handschuhe (4-füßig)
à Mk. 1.50. 24615

Faulbrunnen-
straße 4.

Ausverkauf.

Faulbrunnen-
straße 4.

In meinem Ausverkauf wegen Sterbefall meines sel. Mannes mache ich noch besonders aufmerksam auf eine große Parthie feiner Scheeren, extra schöner Schneiderscheeren, ganz feingeschl. Rasirmesser, engl. Streichriemen, schöner Tafelmesser und Gabeln mit schwarzen Hefen, ebenso mit weißen Knochen-Hefen und mit extrafeinen Elfenbein-Hefen, welche ich zu äußersten Einkaufspreisen abgebe. 25656

Fran G. Hilsen Wwe.

Wegen Total-Verlegung nach Langgasse 25

verkaufe eine Parthie Glacé-Handschuhe, feine wollene und feine seidene Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Camaschen (Patent Riese), Vorstedtnadeln zc. zum Kostenpreise.

Jean Paquet,
6 Langgasse 6.

NB. Seidene Plastrons à 70 Pf. 25549

**Großer Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.**

Wie alljährlich, so halte ich auch diesmal einen großen Inventur-Ausverkauf zu sehr billigen Preisen ab. Herren-Stiefeletten, Handarbeit, von 6 Mk. an, Damenstiefel, schöne gute Qualität, von 5 Mk. an, Winter-schuhwaaren aller Art zu den billigsten Preisen, 500 Paar Filzschuhe schon von 60 Pfg. an.

W. Wacker,

179 Schuhladen Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Ein Kinder-Sitzwagen, eine Korbwiege mit eichenem Untergerüst und ein Kinderstühlchen billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 708

Billig zu verkaufen ein Sopha mit Damast für 40 Mk., ein Sopha mit Fantasiestoff für 48 Mk. Kirchgasse 22, Stb. 959

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma —
P. A. Walther — Frankfurt — **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

* Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Bausch, C. W. Bender, A. Berling, Apotheker, Ed. Böhm, Dr. Otto Bürger, Apotheker, G. Bücher jr., W. Braun, A. Cratz, Aug. Engel, Fr. Flick, W. Hammer, Kirchgasse, Aug. Helferich, Th. Hendrich, W. Jung, Chr. Keiper, J. C. Keiper, Fr. Klitz, Aug. Koch, Emil Lang, Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller, J. Rapp, Carl Reppert, Ph. Reischer, E. Rücker, C. Schellenberg, Apotheker, A. Schirg, Hofl., A. Schmidt, Delicatessen-Handlung, C. Steinhauer, Fr. Strasburger, Carl Seel, F. Urban & Comp, J. W. Weber und an den Bahnhofs-Büffets. 222

Alle Sorten Biscuits,

als: Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm, Glingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback, Cracknell etc. etc., sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen 25762

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Biscuits von Langnese Wwe. & Co. in Hamburg empfiehlt in 10 diversen Sorten von 60 Pfg. an per Pfund 22142

Gustav von Jan, Michelsberg 22.

Bienen-Honig,

den reinsten, ausgebleichten, in jeder beliebigen Quantität von 1/4 bis zum Centner, auch in Dosen, für dessen Güte und Reinheit garantirt wird, ist noch vorräthig in Gg. Krämer's Gartenhaus, verlängerte Wellstrasse. 23825

Empfehlung.

Eine Molkerei an der Lahn hat mir den Verkauf ihrer süssenen Rahmbutter übertragen und empfehle wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post angenommen. Achtungsvoll

Friedrich Eschbacher,
Karlststraße 1.

237

Schinken,

vorzügl. Landschinken, per Pfd. 85 Pf., Butter per Pfd. 95 Pf., Butterschmalz per Pfd. 1 Mk. versendet in Postverpackung Karl Schapper, Hof in Bayern. (Man.-No. 6111.)

I^a Astrachan-Caviar, I^a Elb-Caviar

in frischer Sendung empfiehlt

314

C. Reppert, Adelsheidstrasse 18.

Frischen Salm

im Auschnitt
à Pfund Mk. 1.60.

990

Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

Bei Heinrich Runzheimer in Wallau steht ein fetter Bulle zu verkaufen. 912

Für den armen Fuhrmann in Freirachdorf sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von B. R. 2 M., B. R. 2 M., Grn. S. 10 M., Ung. 2 M., C. P. 5 M., welches dankend bezeugt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Februar.

Geboren: Am 17. Febr., dem Gärtner Hermann Koch e. L., A. Agnes Adelsheid. — Am 15. Febr., dem Kutcher Heinrich Schroll e. S., R. Johannes Andreas Heinrich. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

1. Invoc.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Abendmahlfeier mit vorangehender Beichte.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarr. Dr. Spieg. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pf. Dr. Spieg. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pf. Riemendorf.

Donnerstag den 26. Februar:

Hauptkirche: Nachmittags 4 Uhr Passions-Gottesdienst: Herr Div. Pfarrer Kramm.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 23.

1. Fasten-sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulklassen.

Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

Milde Gaben für unsere armen Communiquanten werden im Pfarrhause Friedrichstraße 30 dankbar angenommen.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 22. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hilbert, Hellmuthstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am Sonntag Invocavit Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich

Baptisten genannt), Emiersstraße 18.

Sonntag den 22. Februar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 22. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Schneider. Thema der Predigt: „Das Gewissen und das neue Testament“. Das Lokal ist geheizt und der Zutritt Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haukapelle).

Samstag Morgens 9 1/2 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr.

St. Augustine's English Church.

First Sunday in Lent. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8.30.

Tuesday. S. Mathias F. Morning Service at 11.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11.

Friday. Evensong at 4.

Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren Kinder, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder; Abend-Andacht 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 19. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	749.8	748.0	746.8	748.1
Thermometer (Celsius) .	-1.4	+5.2	+3.4	+2.4
Luftspannung (Millimeter) .	3.8	4.2	4.5	4.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	63	76	77
Windrichtung u. Windstärke	N. N. E.	N. E.	N. E.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	bdll. heiter.	heiter.	bedekt.	—

Nachts Reif, Horizont neblig.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Februar 1885.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Pick, Kfm.,	Frankfurt.	Gutheil, m. Fr.,	Petersburg.
Damiens, Kfm.,	Paris.	Morgenstern,	Frankfurt.
Grock, Kfm.,	Berlin.	Korth, m. Fr.,	Köln.
Thönen, Kfm.,	Offenbach.	Schroeder, Consul,	Hamburg.
Böckenb.-n, Kfm.,	Hamburg.	Mayer, Frl. Opersäng.,	Mainz.
Hirsch, Kfm.,	Mülhausen.	Nonnenhof:	
Heilbrunn, Kfm.,	Barmen.	Strakosch, Opersäng.,	Strassburg.
Einhorn:		Fell, Oberinspector,	Frankfurt.
Auerbach, Kfm.,	Bamberg.	Hotel du Nord:	
Erben, Kfm.,	Neuwied.	v. Karnowitsch, 2 Frl.,	Petersburg.
Eulner, Kfm.,	Stuttgart.	Rhein-Hotel:	
Rau, Kfm.,	Hanau.	Koch, Kfm. m. Fr.,	Köln.
Müller, Fr.,	Soden.	Wallenstein,	Frankfurt.
Renn, Kfm.,	Darmstadt.	Thimeus, Fr.,	Riesa.
Zehrer, Kfm.,	Berlin.	Römerbad:	
Eisenbahn-Hotel:		Pollack, Kfm.,	Holland.
Broch, Kfm.,	Kassel.	Munck, Kfm.,	Holland.
Schäfer, Kfm.,	Berlin.	Rose:	
Günther, Kfm.,	Berlin.	Armitage, m. Fam.,	Heidelberg.
Engel:		Rubens, Fr. m. Ged.,	Frankfurt.
Aust,	Neustadt.	Tannus-Hotel:	
Europäischer Hof:		Schulze, Kfm.,	Köln.
Schlittgen, Rittm. a. D.,	Kotzeau.	Sturmer, Fabrikbes.,	Berlin.
Grüner Wald:		Hotel Trinthammer:	
v. Balow, Fr.,	Berlin.	Hoffmann, Lehrer m. Fr.,	Halle.
Bode, Fr.,	Berlin.	Aldenhoven, Bergverwalter,	Limburg.
Römer, Kfm.,	Lahr.	Hotel Vogel:	
Schwarz, Kfm.,	Berlin.	Gedde, Rent.,	Paris.
Emmeling, Kfm.,	Giessen.	Müller, Rent. m. Fr.,	Mainz.
Ohl, Kfm.,	Hanau.	Maurice, Fr.,	Hamburg.
Häther, Kfm.,	Hall.	Friedbach, Baron,	Mainz.
Tripp, Kfm.,	Berlin.	Hotel Weins:	
Cohn, Kfm.,	Plauen.	Kugler,	Manchester.
Miesendorff, Kfm.,	Neuss.	Pischler, Kfm.,	Leipzig.
Götze, Kfm.,	Frankfurt.	Goldenes Kreuz:	
Beutler,	Elberfeld.	Fahrten-Pläne.	

Nassauische Eisenbahn.**Tannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:30 7:40 9:50 10:30 11:40 12:45*	7:42 9: 10:50 11:21 12:22* 1: 1: 2:30 2:58 3:35 4:11 5:30 6:20*
2:30 2:50 3:30 4:45* 5:40 6:55*	7:18 7:40 10:40*
7:40 9:50 10:50*	

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Eden.

* Nur von Mainz. † Verbindung von Eden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:14 10:29 10:50 2:36 3:47* 5:17	7:54* 9:20 10:55 11:54* 2:27 5:54 7:55
6:50 8:28*	9:19 10:30

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Sessische Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:45 7:50 11 3:5 6:40	7:19 9:19 12:31 4:39 8:59

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8:39 11:58 3:51 7:02	9:7 11:55 3:47 8:16

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7:33 10:43 12:18* 2:35 4:48* 6:18 7:35**	7:23* 9:33 12:43 4:33 9:2
10:30*	

Abfahrt von Höchst:

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7:45 11:4 2:57 6:40 7:57** 10:52†	6:40* 7:45** 10:15 1:4 2:9* 4:55 6:24*
	9:24

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrhausen. † Nur Sonntags bis Niederrhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7:55 10:43 2:35 7:8	9:43 1:2 4:55 8:30

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Jollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Wehen: Morgens 10:15 Uhr bis Köln; 11:15 Uhr bis Coblenz und 10:15 Uhr bis Mannheim. — Wille und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20. 19528

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Im Bunde der Dritte“. Tanz. — „Die Aufrichtigen“. Tanz. — „Am Hochzeitsmorgen“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Abends 7 1/2 Uhr: X. Concert der städtischen Cur-Direction.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentags Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentags Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Breslauer 4 pCt. Stadt-Anleihe von 1880.

Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet Mitte März statt. Gegen den Coursverlust von circa 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark. 151

Frankfurter Course vom 19. Februar 1885.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.60–65 bz. B.
Dukaten . . . 9 . . . 56	London 20.500 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 20	Paris 80.85 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 44	Wien 165.05 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Die Herlinge.

(3. Fortf.)

Novelle von Karl Bömers.

Da sprang Jene auf und rief mit blühendem Auge: „Frage mich auch, ob ich es will! Schließt man ein Verlöbniß mit einem Manne, wenn das Herz noch um einen Anderen sich härtet? Laß mich, Wiho,“ fügte sie sanft hinzu, „Du weißt, ich habe Dich lieb, wie eine Schwester den Bruder, aber mit den Augen einer Braut kann ich Dich heute nicht betrachten.“

„Loblich ist, was Du sagst,“ sprach Herwig, „und mich freut Dein Wort, weil es den Todten ehrt. Dennoch bitte ich Dich, reiche dem Bruder die Hand, die Wigila heimlich angehört hat, denn Du handelst damit gewiß im Sinne des Todten; Dein Vater und ich waren Waffenfreunde, unser Bund und unser Gedächtniß werden leben in Euch Beiden, wir haben einander einst versprochen, Sohn und Tochter zum Paare zu einen, ich habe nur noch diesen Sohn, gib ihm die Hand, Richilde, das ist meine letzte Bitte!“

Noch stand sie zweifelnd, Thränen verdunkelten die tiefblauen Augen, die sie mit rathsuchendem Blicke gen Himmel richtete. Wiho ergriff ihre Hand, sie entzog sie ihm rasch.

„Richilde,“ flüsterte er mit unsicherer Stimme, „mit den begerlichen Sinnen der Liebe habe ich Dich betrachtet, seit jener Stunde, da Du zu uns gekommen. Aber ich habe geschwiegen und jeglich Wort, das mein Sinnen verrathen konnte, unwillig zurückgedrängt, weil mir das Recht des älteren Bruders heilig war. Jenes Recht hat der Tod ausgeblüht, den Gram wird die Zeit tilgen in Dir und in mir. Warum willst Du die Hand zurückstoßen, welche die Deine in Zucht und Treue erfassen will, die keine andere erfassen mag, als diese allein? Ich bin der Erbe

de Bruders, Du auch zählst zu der Erbschaft und kein Fremder darf Dich mir streitig machen. Michilbe, Frigga hört meinen Schwur, hier, unter den rauschenden Bäumen: Dir soll meine Liebe gehören, und keiner Anderen, solange noch ein Blutstropfen nach meinem Herzen strömt."

Thyra hatte die leidenschaftliche Erregtheit des Sohnes scharf beobachtet, sie unterschätzte jetzt sein ungestümes Verben.

"Was befinnst Du Dich lange, Michilbe," rief sie, "nicht so rasch folgt dem Verlöbniß die Vermählung im Ringe der Hagegenossen, daß Du die Trauer um Vigila kürzen müßtest, nimmer aber kann Dir ein Werber willkommen sein, als dieser, der dieselben Jüge trägt, die Dein heimgegangener Friedel getragen, der aus demselben Stamme geschnitten, wie Jener. Schließet den Mund und bittet den Vater, daß er Euch Heil erlesche bei Frigga, wenn er sie von Angesicht zu Angesicht schaut."

"So sei es," entschied das Mädchen. "Hier, nimm die Hand, Wiho, sie ist Dein, bei der Göttin Frigga schwöre ich Dir, sie ist es, das aber magst Du gedenken: wenn die Liebe nicht wach wird in mir, bindet mich nichts als die Pflicht an dieses Verlöbniß."

Der Alte winkte das Paar heran, seine welken, heißen Finger berührten die frischen, zusammengelegten Hände. "Dem Bunde wird der Segen nicht mangeln," flüsterte er, "vergeßt nur Vigila nicht, er hat es nicht verdient um uns, daß sein Andenken verschwinde, wie der Schnee im Thale."

Er legte sich ermüdet zurück, die Erregung der lehtverstrichenen Stunde hatte ihn kraftlos gemacht.

"Nun ist Alles gethan, was gethan sein mußte," begann er, als wäre er halb schon im Traume, "ich habe gesät und geerntet, zerstreut und gesammelt, ich habe gelöst und gebunden, gehaslet, geraftet, Alles frei, Alles ehrlich — es ist gut, es ist genug."

Er schloß ein, langsam wurde sein Athem, er war müde, tiefmüde geworden und erwachte nicht wieder.

Drei treue Menschen weinten an der Sterbestätte um den guten Alten, andere Freunde und Gesippte waren ja nicht da, durften auch nicht wissen, daß er aus dem zeitlichen Leben geschieden, denn die Augen und Ohren der Christenpriester waren scharf und was der Holzstoß unten im Buchwaldthale für einen Zweck habe, sollte ihnen verborgen bleiben. Wiho holte noch am selbigen Abend einen vertrauten Bauer, der unten am Berge seine einsame Siedelung hatte; in tiefer, stiller Nacht trugen Beide den Alten, den die Weiber in weißes Sterbelinnen gehüllt hatten, auf einer Bahre zu Thale, sie entzündeten die Scheiter, der Nachtwind blies in die Brände auf seinem Wege durch die enge Schlucht, und in dem rothen Glase der Flammen fuhr Herwig gen Walhall. Schweigend sammelten die Männer im ersten Dämmern des Morgens die Asche in eine Urne, dann warfen sie frische Erde und Laub auf die Brandstelle. Das nächtliche Wert war vollbracht, ohne daß in der einsamen Waldgegend Jemand ein Anzeichen desselben gewittert hätte.

Wiho stieg mit der Urne den Berg hinan; Mutter und Braut, die angstvoll nach ihm ausgeschaut, setzten ein Thränenkrüglein in die Asche des Todten; als im Thale unter der Herlingsburg das Leben rege wurde, barg bereits ein rasengebedeckter Hügel Herwig's irdische Reste.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (53. Sitzung vom 19. Februar.) Auf der Tagesordnung steht die dritte Verathung des Sperrgesetzes. — Abg. Richter will in der General-Debatte einige Fragen an die Regierung richten und beantragt, da kein Regierungs-Vertreter anwesend ist, einstweilige Verthagung der Angelegenheit. Während der Abstimmung erscheint Staatssecretär Burchardt, womit der Verthagungsantrag erledigt ist. — Abg. Richter bittet die Regierung, in der Uebergangszeit die Präsumtion gelten zu lassen, daß der importirte Roggen auch aus den Ländern komme, wo er in den letzten Wochen verschifft worden sei. — Staatssecretär Burchardt sagt eine milde Praxis zu; doch sei die Materie nicht Sache der Gesetzgebung, sondern der Ausführung. — Abg. Drömel bittet, nach dem Inkrafttreten des Naps-Polles den Bedürfnissen der Delmüllerei thunlichst Rechnung zu tragen. — Abg. v. Kardorff bemerkt, in der Commission würden die Interessen der Delmüllerei thunlichst Berücksichtigung finden. — Abg. Struckmann bittet um die Annahme eines Antrages des Abg. Scipio, wonach im Gesetz zur zweiten Lesung nicht der 15. Januar, sondern der 1. Februar die Grenze bilden soll, bis wohin definitiv abgeschlossene Verträge noch das Benehmen der Einfuhr zu dem alten Roggenzoll genießen sollen. — Staatssecretär Burchardt wendet sich aus den schon in der zweiten Lesung vorgebrachten Gründen gegen den Antrag. — Abg. Scipio bekräftigt seinen

Antrag, dessen Ablehnung weniger die Speculation, wie den soliden Handel schädigen würde. — Abg. v. Kardorff ist gegen den Antrag des Abg. Scipio. — Abg. Hänel spricht dafür, weil der Handel bis zum letzten Augenblicke nicht an die Annahme der Getreidezoll-Erhöhung seitens des Reichstages geglaubt habe. — Abg. Windthorst erklärt sich heute, aber bloß für seine Person, für den 1. Februar. — Staatssecretär Burchardt ist gegen den Antrag des Abg. Scipio. — Abg. Richter: "Der deutsche Handel habe Anspruch auf eine ankündigende Verthagung; müsse man denn Kameruner und Insulaner sein, um für seinen Handel einen staatlichen Schutz zu beanspruchen? Die ganze Colonialbewegung sei Quark, wenn man so mit dem einseitigen Handel umgehe. (Hoh.) Nach dem Gesetze von 1869 sollen die Zollhöchungen mindestens acht Wochen vor dem Inkrafttreten publizirt werden. Heute soll der Handel mit einer Sperre, selbst für Del, belegt werden, an dessen Vertheuerung zu gewerblichem Zwecke noch bis Samstag Niemand gedacht hat." — Der Präsident bezeichnet den Ausdruck "Quark" als unparlamentarisch. — Staatssecretär Burchardt: "Schon vor 6 Monaten wiffiren die Handelsblätter die Zollhöchungen. Der Handel hatte volllaut Zeit, mit ihnen zu rechnen, der 1. Februar bedeutet umso mehr das äußerste Zugeständniß, als der Bundesrath auch darüber hinaus in besonderen Fällen Erleichterungen zu gewähren befugt ist." — Abg. Koppert ist für den Antrag von Kardorff und vertheiligt die agrarischen Grundbesitzer gegen den Vorwurf, an der Börse Getreidespeculationen getrieben zu haben. — Abg. Wörmann constatirt, daß beispielsweise von der beabsichtigten Erhöhung des Maximalzolles bis zum 1. Februar der Handel keine Ahnung gehabt habe. — Abg. Langwerth von Simmern ist für den Antrag aus Gerechtigkeitsgründen. — Nachdem noch die Abg. Windthorst, Richter, von Hellborn, Struckmann und von Kardorff das Wort genommen haben, wird die Discussion geschlossen. Das Haus tritt in die Special-Discussion ein. Nach einer kurzen Special-Debatte zu §. 1 wird der Antrag Scipio abgelehnt, der Antrag Wörmann, wonach für Mais wenigstens der 1. Februar als End-Termin für die alten Verträge gelten soll, durch Zählung mit 140 gegen 130 Stimmen abgelehnt, sodann §. 1 mit einem redactionellen Antrage des Abg. Uhden angenommen. Nach unerbittlicher Debatte wird der Rest des Sperrgesetzes im Einzelnen angenommen; die Gesamtbestimmung erfolgt, wenn die Zusammenstellung der Beschlüsse in der dritten Lesung vertheilt ist. — Es folgt die Fortsetzung der zweiten Verathung der Zolltarif-Novelle bei der Position "Naps und Rübsaat". Die Regierung beantragt 1 Mark, Abg. v. Schorlemer-Alst 3 Mark, Abg. v. Ow 2 Mark Zoll für den Fall der Ablehnung des Antrages v. Schorlemer. — Abg. Graf Stolberg beantragt neben dem Zoll von 3 Mark für Naps und Rübsaat einen Zoll von 2 Mark auf Mohn. An der Debatte betheiligen sich die Abg. v. Ow, Schrader, Febr. v. Bülwarth, Struckmann, Dr. Bühl und Geheimrath Thiel, worauf der Antrag auf Verweisung des Titels an eine besondere Commission durch Zählung mit 135 gegen 134 Stimmen angenommen wird. — Bei der Position "Mais" beantragt Abg. Trimborn im Interesse des Westens und Südens, auch den irischen Dary (peut Mais blanc) dem Mais im Zollsaße gleichzustellen. — Abg. v. Wedell-Malchow ist für einen höheren Zoll (eine Mark), Abg. Richter dagegen. — Geheimrath Thiel tritt für den Regierungsantrag ein (50 Pf.). — Abg. v. Schallha ist für den Antrag der freien Vereinigung, Abg. Richter gegen jeden Maiszoll. — Abg. Uhden plaidirt für den Zoll von einer Mark. Zunächst wird der Antrag Trimborn mit großer Majorität angenommen, sodann der Zoll von einer Mark in namentlicher Abstimmung mit 152 gegen 144 Stimmen abgelehnt, der Zollsaß mit 50 Pfennig angenommen. — Das Sperrgesetz wird nach der inzwischen erfolgten Vertheilung der gedruckten Beschlüsse nimmer definitiv angenommen. — Ein Verthagungsantrag des Abg. Richter wird abgelehnt. Es folgt die Verathung der Position "Malz", dessen bisheriger Zollsaß von 1 Mark 20 Pfennig nach dem Regierungsvorschlage auf 3 Mark, nach dem Antrage des Abg. v. Schorlemer-Alst auf 2 Mark 45 Pfennig erhöht werden soll. — Abg. Feitz ist gegen jeden höheren Malzsaß, weil die Vertheuerung des Malzes die Bierbrauerei schädigen und die Qualität des Bieres verschlechtern werde; er bittet einen Zoll von 2 Mark 25 Pfennig einzuführen. Das Haus vertagt hierauf die weitere Debatte bis Freitag 2 Uhr. Tagesordnung: Holländische Bremens und Tarif-Vorlage.

* **(Herbst-Manöver.)** Eine kaiserliche Ordre bestimmt, daß das 14. Armecorps in diesem Jahre große Herbstübungen mit Parade und Corps-Manövern gegen einen markirten Feind, sowie dreitägige Feld-Manöver vor dem Kaiser abhält; beim dritten und zehnten Armee-Corps finden neuntägige Cavallerie-Übungen im Brigade- und Divisions-Verbande statt.

* **(Vereinfachung im amtlichen Verkehr.)** Eine für weitere Kreise bemerkenswerthe Verfügung hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahn-Directionen gerichtet. In dieser Verfügung erucht er, den Beamten mitzutheilen, daß es bei Telegrammen, unbeschadet der Vollständigkeit und Deutlichkeit der Derselben selbst, der überflüssigen Titulatur nicht bedürfe und ihm die Titulatur Herr Arbeitsminister genüge. Diese Verfügung machen die Directionen den Beamten mit dem Zusatze bekannt, daß auch bei ihnen Titulaturen überflüssig seien.

* **(Das Intestat-Erbrecht unehelicher Kinder.)** Die in der Praxis vertheilten entscheidende Rechtsfrage, ob den unehelichen Kindern nach dem gemeinen Recht ein Intestat-Erbrecht auf den Nachlaß ihres natürlichen Vaters, welcher ohne eheliche Abstammung verstorben ist, zusteht, ist von dem Reichsgericht, III. Civilsenat, durch Urtheil vom 16. Januar d. J. verneint worden. "Es ist allerdings Jahrhunderte hindurch das Intestat-Erbrecht der unehelichen Kinder in der Doctrin und Praxis zur Anerkennung gelangt; allein dasselbe kann als ein im gemeinen Rechte bestehendes nicht anerkannt werden, ist vielmehr nur da zur Anwendung zu bringen, wo es partikularrechtlich, sei es im Wege der Gesetzgebung (wie in dem Preuss. Allg. Landrecht), sei es im Wege des Gewohnheitsrechts zur Geltung gelangt ist."